Biblioteka Główna „GAZETA" im. KAZIMIERZA PAWLAKA

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 133 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 16. Mai 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die Großmächte versuchen Deutschland und Oesterreich umzustimmen

Verhandlungen hinter den Kulissen in Genf. — Aussprache über das Zollabkommen erst am Montag.

(T) Genf, 15. Mai.

Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Curtius empfing heute vormittag den italienischen Außenminister Grandi. Anschließend stattete Außenminister Dr. Curtius Henderson einen Besuch ab. Es kann angenommen werden, daß in der ersten Zusammenkunft zwischen dem deutschen und italienischen Außenminister in erster Linie die kommende große Aussprache über das deutsch-österreichische Zollabkommen und die besondere Stellungnahme der italienischen Regierung erörtert worden ist. Von italienischer Seite verlautet, daß Grandi auf Grund der wichtigen Unterredung mit Henderson dem Völkerbundrat offiziell die Wahl Hendersons zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz verschlagen wird und hierbei die Unterstützung des deutschen Ratsmitgliedes finden werde. Am Donnerstag abend forderte der österreichische Außenminister Dr. Schober Dr. Curtius zu einer Unterredung auf, die bis in die späte Nacht dauerte. Zwischen der deutschen und österreichischen Abgrdnung finden fortlaufend direkte Verhandlungen statt.

(T) Genf, 15. Mai.

Auf Einladung des englischen Außenministers Henderson hat am Freitag nachmittag eine gemeinsame Unterredung zwischen Curtius, Grandi, Briand und Henderson im Hotel Beau Rivage, dem Sitz der englischen Abordnung, stattgefunden. Der österreichische Außenminister Schober, der bereits eine längere vertrauliche Unterredung mit dem englischen Außenminister Henderson gehabt hat, nahm an dieser Besprechung nicht teil. Die Zusammenkunft dauerte 2½ Stunden.

Unmittelbar nach der Unterredung fand eine private Zusammenkunft zwischen Curtius und Schober statt. Ueber das Ergebnis der Aussprache zwischen den vier Außenministern wird von allen Seiten strengstes Stillschweigen bewahrt. Von deutscher Seite wird lediglich mitgeteilt, daß eine Aussprache über die taktische Behandlung der wirtschaftspolitischen Fragen und des deutsch-österreichischen Zollprotokolls in den Verhandlungen des Europaausschusses und im Völkerbundrat stattgefunden hat und daß Henderson, Grandi und Briand eine Verständigung über das weitere Arbeitsprogramm mit Curtius als dem amtierenden Ratspräsidenten versucht haben. Es ist vereinbart worden, daß am Sonnabend vormittag die Generalaussprache im Europaausschuß über die allgemeinen wirtschaftspolitischen Fragen beginnt. Die grundsätzliche Aussprache über das Zollabkolmen wird dagegen erst für Montag erwartet, da offenbar die Absicht besteht, zunächst noch die offiziellen Verhandlungen hierüber hinauszuzögern, um in der Zwischenzeit die Verhandlungen hinter den Kulissen fortführen zu können. Es besteht heute in unterrichteten Kreisen die Auffassung, daß sich, wie seit langem erwartet, die Gegensätze zunächst verschärft haben. Von englischer und französischer Seite wird ein ungewöhnlich starker Druck auf die deutsche und die österreichische Regierung ausgeübt, um sie zu einer Aufgabe des Zollabkommens zu bewegen. Auf deutscher Seite wird aber ausdrücklich geltend gemacht, daß sich an der Haltung der deutschen und der österreichischen Regierung zu den Zollplänen nicht das geringste geändert habe und diese Tatsache in den vertraulichen Verhandlungen der Außenminister auch in aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht worden sei.

leitende Stellung habe einnehmen können. Unabhängig von allen Schwankungen des öffentlichen Lebens werde er weiter für den Frieden arbeiten. Der Völkerbund und die Europakommission seien Organe des Friedens. Frankreich würde mitarbeiten an dem Friedensgedanken. Er würde, ob er nun der Leiter der französischen Außenpolitik bleibe oder als alternder Pilger im Privatleben seinen Weg weiterwandern werde, sich immer mit allen Kräften für den Gedanken des Friedens einsetzen.

Die scheinbar völlig unvorbereitete Vertrauenskundgebung für Briand wird allgemein dahin gewertet, daß Henderson damit die durch die Präsidentschaftswahl in Frankreich stark geschwächte Stellung Briands festigen und die Aussichten für die Wiederannahme des Außenministerpostens durch Briand habe stärken wollen.

Die Europakommission hat auf Antrag **Zaleskis** ohne Aussprache beschlossen, die **Freie Stadt Danzig** in gleicher Weise wie Sowjetrußland, die Türkei und Island zu **den wirtschaftspolitischen Verhandlungen der Kommission hinzuziehen.** Danzig wird aufgefordert werden, schon an der am Sonnabend beginnenden wirtschaftspolitischen Verhandlungen der Europakommission teilzunehmen.

Der Ausschuß nahm sodann ohne Aussprache den Bericht des Bundesrats **Motta** über die Organisations- und Arbeitsmethode der Europakommission an, die endgültig auf der Vollversammlung des Völkerbundes im September bestätigt werden soll. Danach wird alljährlich ein neuer Präsident der Kommission gewählt, und ein engeres leitendes Trio eingesetzt. Ferner wird durch Vermittlung des Generalsekräters des Völkerbundes, der gleichzeitig Generalsekretär der Europakommission ist, ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Völkerbund und Europakommission geschaffen.

Die nächste Sitzung der Europakommission findet am Sonnabend vormittag statt, an der bereits die russische Abordnung teilnehmen wird und auf der die Aussprache über die großen wirtschaftspolitischen Probleme, insbesondere auch über die deutsch-österreichische Zollunion, beginnt.

Tagung der Europakommission

„Vertrauensvotum" für Briand. — Zulassung Danzigs zu den wirtschaftspolitischen Verhandlungen.

(T) Genf, 15. Mai.

Die dritte Tagung der Europakommission ist heute durch den Präsidenten Briand eröffnet worden. **Briand** verlas eine schriftlich niedergelegte Eröffnungsrede, in der er die Größe der Gefahren und den drohenden Charakter der heutigen Weltwirtschaftskrise mit ihren Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft unterstrich und die Notwendigkeit sofortiger eingreifender Maßnahmen hervorhob. Briand berichtete sodann über die zahlreichen Ausschußverhandlungen der Europakommission in Paris und Genf und ging hierbei auf die Regelung der Agrarfragen und die Notwendigkeit der Absatzbeschaffung für dae landwirtschaftlichen Staaten Südosteuropas sowie auf die Vorschläge für die Schaffung einer internationalen Hypothekenbank ein. Die Kommission werde sich nunmehr auf Grund des Antrages von Dr. Curtius mit der entscheidenden Frage der Orientierung der europäischen Zollpolitik und mit dem heutigen Wirtschaftssystem zu befassen haben. Zum Schluß hob Briand den Zusammenhang zwischen der Europakommission und dem Völkerbundrat hervor und verlangte, daß der Rat richtunggebend auf die Arbeiten der Europakommission einzuwirken habe.

Briands Rede, die mit dem üblichen Beifall aufgenommen wurde, brachte im großen und ganzen keine neuen Punkte und war farblos gehalten. Jedoch fiel allgemein die starke Unterstreichung des deutschen Antrags auf Erörterung der heutigen europäischen Zollpolitik auf.

Henderson gab im Namen der Ausschußmitglieder der Hoffnung Ausdruck, daß Briand auch weiterhin Leiter der französischen Außenpolitik bleiben möge. Briand sei nicht nur ein großer französischer, sondern darüber hinaus ein großer internationaler Staatsmann, der sich die größten Verdienste um den Frieden und die Zusammenarbeit der Völker erworben habe. Henderson betonte, es liege ihm fern, sich in die innenpolitischen Verhältnisse Frankreichs einzumischen. Jedoch besitze Briand heute ohne Zweifel das allergrößte Vertrauen, wenn auch seine Stellung heute nicht die gleiche sei wie vor wenigen Tagen. Im Interesse des Völkerbundes und der Europakommission sei dringend zu wünschen, daß Briand weiter auf dem entscheidenden Posten des Leiters der französischen Außenpolitik bleiben werde. **Briand** dankte in dem ihm eigenen Pathos für das Vertrauensvotum, das vielleicht nicht von allen Mitgliedern der Kommission in gleicher Weise geteilt würde. Er habe sein ganzes Leben lang versucht für den Frieden zu wirken und er freue sich, daß er in der Genfer Atmosphäre und in der friedlichen Zusammenarbeit der Völker eine

Benesch's Kandidatur erledigt

(T) Genf, 15. Mai.

Auf der Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest ist, wie aus ihr nahestehenden Kreisen verlautet, zwischen dem südslawischen, tschechoslowakischen und rumänischen Außenminister vereinbart worden, daß die Kandidatur eines der drei Außenminister der Kleinen Entente für die Präsidentschaft der Abrüstungskonferenz oder der vorbereitenden Kommission für die Abrüstung nicht stattfinden wird. Damit dürfte nunmehr auch offiziell die Kandidatur des tschechischen Außenministers Dr. Benesch für den Präsidentenposten auf der Abrüstungskonferenz erledigt sein.

Der Kontrollausschuß tagt

Keine Handhabe für einen Einspruch gegen die Zollunion Oesterreichs mit Deutschland vorhanden.

(T) Genf, 15. Mai.

Die Kontrollkommission des Genfer Protokolls von 1922 für die österreichische Völkerbundanleihe ist heute vormittag in geheimer Sitzung zusammengetreten. Von österreichischer Seite nimmt an den Verhandlungen Dr. Schüsler teil. Unter dem Vorsitz des Vertreters der italienischen Regierung, **Bianchini**, wurde die grundsätzliche Frage erörtert, inwieweit eine Zollunion, die von der österreichischen Regierung für die Völkerbundanleihe verpfändeten Zolleinnahmen und Tabakmonopol berührt. **Eine Erörterung der wichtigen Frage, ob das deutsch-österreichische Zollabkommen mit den Bestimmungen des Genfer Protokolls vom Jahre 1922 übereinstimmt, steht dem Kontrollausschuß nach den Bestimmungen des Genfer Protokolls nicht zu.**

In den Verhandlungen hat sich der Ausschuß, in dem die 8 Signatarstaaten des zweiten Genfer Protokolls, England, Frankreich, Italien, die Tschechoslowakei, Belgien, Holland, Schweden und Dänemark vertreten sind, auf den Standpunkt gestellt, daß der Kontrollausschuß grundsätzlich für die Beurteilung dieser Frage zuständig sei. Da jedoch zunächst nur ein Protokoll über den Abschluß einer künftigen Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich nicht jedoch eine fertige Zollunion vorliege, sei eine Prüfung, wie weit das gegenwärtige deutsch-österreichische Zollprotokoll die verpfändeten österreichischen Zolleinnahmen berühre zur Zeit notwendig. Erörtert wird jedoch die Frage, ob der Kontrollausschuß grundsätzliche Richtlinien ausarbeiten soll, die bei einer Zollunion Oesterreichs berücksichtigt werden müßten, um eine Entwertung der für die Völkerbundanleihe garantierten Pfänder zu vermeiden, oder ob er sich die Prüfung eines Zollunionabkommens Oesterreichs vor der endgültigen Ratifizierung vorbehalten soll.

In unterrichteten Kreisen wird die Auffassung vertreten, daß der Kontrollausschuß keine unmittelbaren Einwirkungsmöglichkeiten auf die österreichische Regierung in dieser Frage besitzt. Sollte Oesterreich eine Zollunion mit einem anderen Staat abschließen, so könnte in diesem Abkommen dreist eine Klausel vorgesehen werden, nach der die für den Dienst der Völkerbundanleihe notwendigen Beträge, die bisher insgesamt 60 Millionen Schilling ausmachen, alljährlich im Voraus der B. J. Z. überwiesen werden. Da die gegenwärtigen Einnahmen aus dem österreichischen Tabakmonopol und den Zöllen das Vierfache des Zinsendienstes eder Völkerbundanleihe betragen, würde damit den von dem Kontrollausschuß geltend gemachten Forderungen Rechnung getragen sein.

Die Verhandlungen des Kontrollausschusses über die Frage der Zollunion werden spätestens am Sonnabend abgeschlossen werden. Der Kontrollausschuß hat ferner über den Antrag der österreichischen Regierung verhandelt, von der bereits in früheren Jahren erteilten Kreditermächtigung für die Ausgaben von 150 Millionen Schilling Schatzscheinen nunmehr Gebrauch zu machen, den die österreichische Regieruna für die Sanieruna der Kreditanstalt zur Zeit benötigt.

Der Briandsche Gegenplan

(T) **Genf**, 15. Mai.

Der „Lavro fascista" ist in der Lage, die genauen Einzelheiten des Briandschen Gegenplanes im Wortlaut zu veröffentlichen. Der Plan geht aus von der deutsch-österreichischen Zollunion gegen die die bereits bekannten französischen Argumente vorgebracht werden. Dann heißt es: Die französische Regierung ist der Ansicht, daß ein aufbauender Plan eingebracht werden muß, der geeignet ist, für die aktuellen Wirtschaftsfragen sofortige und praktische Lösungen zu bringen, die Deutschland und Oesterreich Erleichterung verschaffen. Dieser Plan könnte von 4 Fragen ausgehen: 1. Dem Getreideabsatz der Agrarländer Mittel- und Osteuropas. 2. Absatzkrise der Industrieländer. 3. Dem Mangel an Kapital und den Schwierigkeiten, die für die meisten mitteleuropäischen Staaten bei der Beschaffung von Krediten bestehen. 4. Der besonderen Lage Oesterreichs.

Was die Vorzugszollbehandlung angehe, so braucht man sich nicht darüber zu äußern, ob es zweckmäßig sei, einen Gegenposten zugunsten der Einfuhrländer vorzusehen. Auf keinen Fall braucht dieser Gegenposten Preferenzialcharakter zu tragen, sondern er könne nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung behandelt werden, widrigenfalls das vorgeschlagene System auf den Widerstand der Ueberseeländer stoßen würde. Es müßten ferner Maßnahmen getroffen werden, damit angesichts eines erleichterten Absatzes von Donaugetreide die Erzeugung in Mittel- und Osteuropa nicht zunehme. Zu diesem Zweck und zur Feststellung der Höhe der Vorzugszölle scheine es für die Agrarländer ratsam zu sein, eine Art Gemeinschaft der Verkaufsländer zu erreichen, mit einem Organismus, der befähigt sei, in ihrem Namen mit den kaufenden Ländern zu verhandeln. Die Einfuhrländer müßten sich zu dem gleichen Zweck zusammentun. Die Förmlichkeiten des Preferenzialsystems könnten entsprechend der Gesetzgebung und den Verpflichtungen der kaufenden Länder verschieden sein. Die französische Regierung würde ein System bevorzugen, das die Rückzahlung der Differenzen zu den eigentlichen Zollsätzen und den Preferenztarifen an das Konsortium der Agrarländer vorsehe.

Briands Abtritt von der Genfer Bühne

(T) **Genf**, 15. Mai.

Briand ist heute vormittag in Begleitung des Staatssekretärs beim Wirtschaftsministerium in Genf eingetroffen. Wie von französischer Seite mitgeteilt wird, wird Briand nach den bisherigen Dispositionen im Hinblick auf seine Stellung als Außenminister der Tagung lediglich in der Eigenschaft als Präsident beiwohnen, jedoch an den größten Verhandlungen des Rats über das deutsch-österreichische Zollabkommen nicht mehr teilnehmen. Frankreich wird im Rat von Poncet vertreten werden.

Starker Polizeischutz für Litwinow

(T) **Genf**, 15. Mai.

Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow ist am Freitag nachmittag an der Seite einer größeren Abordnung in Genf eingetroffen. Die schweizer Polizeibehörden haben zur Bewachung der sowjetrussischen Vertreter außergewöhnliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Das Hotel „Metropole" wird innen und außen von zahlreichen Sicherheitsbeamten bewacht.

TUCHHANDLUNG
GUSTAV E. RESTEL
LODZ, Petrikauer Str. 84, Tel. 121-67
empfiehlt
LEONHARDTSCHE WAREN zu Fabrikspreisen
ENGLISCHE
BIELITZER
U. ANDERE
STOFFE
ZU MÄSSIGEN PREISEN.
Alle bei mir gekauften Waren sind trotz niedrigster Preise erstklassig in Qualität und Farbenechtheit
*
Meine Firma hat gegenwärtig nichts Gemeinsames mehr mit F-a „Elisa Restel & Cie" Lodz, Petrikauer 100

Noch keine Entscheidung über die Parlamentstagung

Die entscheidende Ministerratssitzung, in der der Beschluß über die Einberufung der außerordentlichen Parlamentssession fallen soll, ist bisher noch nicht einberufen worden. Es ist auch noch nicht bestimmt, wann sie stattfinden wird. Gestern wurde in politischen Kreisen davon gesprochen, daß der Ministerrat heute oder aber in den allernächsten Tagen zusammenkommen wird.

Der Ministerpräsident setzt seine Besprechungen mit den einzelnen Ministern fort. Gestern hatte er eine längere Konferenz mit dem Post- und Telegrafenminister Börnen und dem Minister für öffentliche Arbeiten Neugebauer. Anschließend beriet er mit den Ministern Matuszewski und Koc.

Haager Gutachten im deutsch-polnischen Schulstreit

Die deutsche These siegt.

(T) **Amsterdam**, 15. Mai.

Der ständige internationale Gerichtshof im Haag hat am Freitag in öffentlicher Sitzung das vom Völkerbundrat angeforderte Gutachten in dem deutsch-polnischen Schulstreit in Ostoberschlesien bekanntgegeben. Bei diesem Schulstreit handelt es sich um die Frage, ob den Kindern, die auf Grund der in der Völkerbundratentschließung vom 12. März 1922 vorgesehenen Sprachübungen von den deutschen Minderheitenschulen in Ostoberschlesien ausgeschlossen worden waren, auch jetzt noch die Zulassung verweigert werden könne. Der Gerichtshof kam mit 11 gegen eine Stimme zu der Ansicht, daß den Kindern, die seinerzeit auf Grund der Sprachenprüfungen von den deutschen Minderheitenschulen ausgeschlossen wurden, jetzt aus diesem Grunde die Zulassung zu den Schulen nicht verweigert werden dürfte.

Auszeichnung für Verdienste

Die gestrige „Gazeta Warszawska" veröffentlicht die Namen von mehreren hundert Personen, die mit dem Unanbhängigkeitskreuz ausgezeichnet wurden. Unter anderen hat diese Auszeichnung auch Hauptmann Kazimierz Kaciukiewicz, einer der Brestoffiziere, erhalten.

Wieder österreichisch-ungarische Personalunion?

(T) **Budapest**, 15. Mai.

Landwirtschaftsminister Gömbös beschäftigte sich gestern mit der von italienischer und französischer Seite aufgeworfenen Frage einer österreichisch-ungarischen Personalunion. Eine Personalunion sei nicht geeignet, so sagt der Minister, die Gemüter in Ungarn aufzuregen. Man könne sagen, daß Ungarn durch die Personalunion für die wirtschaftliche Prosperität und für die Gleichstellung auf dem Wege der Rüstung und Abrüstung gewinne. Nur im Zusammenhang mit diesen realpolitischen Dingen könne die Frage der Personalunion beurteilt werden. Die Wiener möchten sich mit Ungarn an den Verhandlungstisch setzen, um über all diese Fragen zu verhandeln.

Rußland bekämpft Königswusterhausen

(T) **Moskau** (über Kowno), 15. Mai.

Der durch den Deutschlandsender verbreitete letzte Vortrag über die Lage in Rußland hat in Moskau große Empörung hervorgerufen. Die deutsche Vertretung in den Komintern hat beschlossen, den Kommunisten Wilhelm Pieck zu veranlassen, über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland in deutscher Sprache zu sprechen. Die Rede soll von sämtlichen Rundfunksendern der Sowjetunion verbreitet werden. Ferner ist beschlossen worden, den Deutschlandsender in Königswusterhausen durch sowjetrussische Abwehrsender zu stören.

Wieder Zusammenstöße in Rangoon

(T) **London**, 15. Mai.

Einer „Exchange"-Meldung aus Randoon zufolge, griffen indische Truppen, unterstützt von britischer Militärpolizei, ein Lager der Aufständischen bei Taungu (Burma) an. 30 Aufständische wurden getötet und eine große Anzahl Waffen und Munition erbeutet.

Haussuchung bei Tschitscherin

In der Privatwohnung des ehem. russischen Außenkommissars Tschitscherin nahmen Mitglieder der Tscheka eine eingehende Haussuchung vor. Sie durchsuchten die Wohnung so gründlich, daß selbst die Tapete an den Wänden nicht verschont wurde. Tschitscherin wandte sich an das Zentralvollzugskomitee mit einem Protest, doch wurde ihm keine Aufklärung zuteil. Bisher ist noch nicht bekannt geworden, weshalb die Haussuchung vorgenommen wurde und was man gesucht hat.

Von den Deutschen in Litauen

Als Organ der 30 000 Deutschen, die im eigentlichen Litauen, d. h., nicht im Memelgebiet, wohnen, erscheint neuerdings eine Wochenschrift, „Deutsche Nachrichten in Litauen", die von Bankdirektor Rogall herausgegeben wird. In dieser Zeitschrift wird mitgeteilt, daß der ehemalige Abgeordnete Kinder und Direktor Rogall als Vertreter des litauischen Deutschtums von dem Ministerpräsidenten empfangen wurden und ihm ihre Beschwerden über die Beeinträchtigung des kulturellen Lebens der Deutschen insbesondere auf dem Gebiet des Schulwesens vortrugen.

Ein Stück Eis wird annektiert

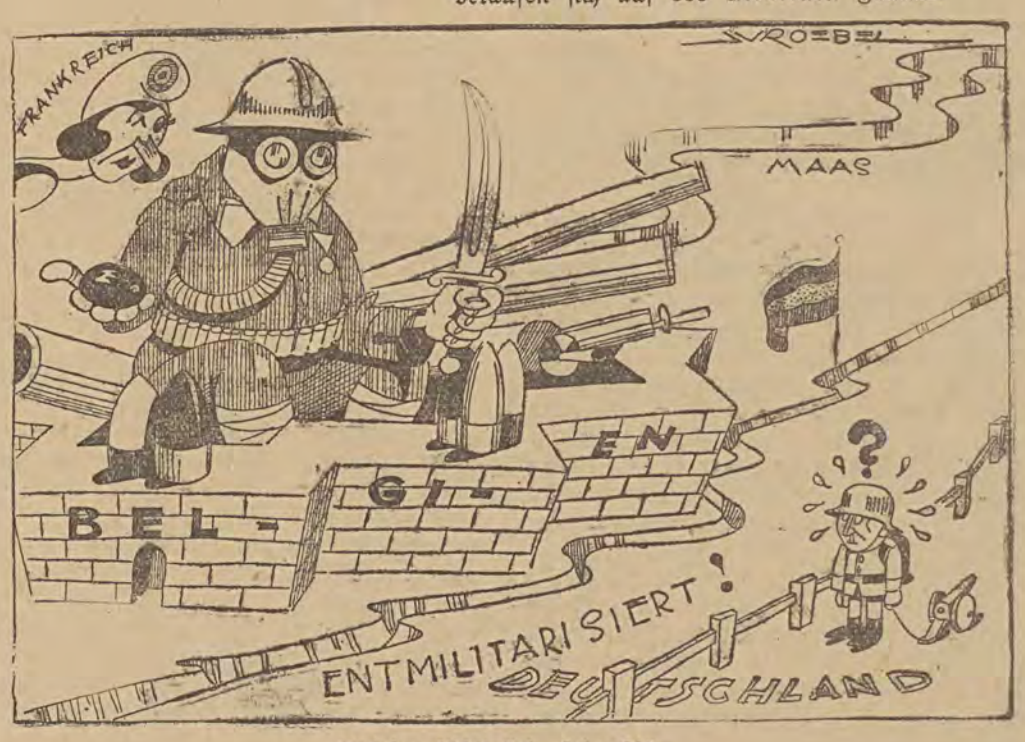
Warum beansprucht Norwegen die Insel Peter I.?

Nach langwierigen Besprechungen innerhalb der norwegischen Regierung hat sich diese entschlossen, die Insel Peter I. zu annektieren und diesen Entschluß allen Regierungen bekanntzugeben. Einstweilen ist deshalb noch kein Krieg ausgebrochen, und wahrscheinlich wird auch keiner ausbrechen, aber es ist möglich, daß wieder einmal diplomatische Verwicklungen entstehen, weil ein Land ein Stück Eis „eroberte", das niemandem etwas nützt.

Nützt es wirklich niemandem etwas? Es gibt Leute, die anderer Meinung sind. Vor Jahren schon einmal gab es einen Streit zwischen Norwegen, England und den Vereinigten Staaten, weil alle drei Länder behaupteten, der Südpol samt dem darumliegenden Gebiet gehöre ihnen. Es hagelte Telegramme von Land zu Land, und der Streit ist zwar abgeebbt, doch nicht entschieden oder gar beigelegt. Die Insel Peter I. gehört zu jenem Gebiet, sie liegt in der Nähe des den Engländern angehörigen Teils der Antarktis auf dem 69. Breitengrad und 90. Längengrad ist nicht sehr groß, und besteht nur aus Eis.

Im ersten Augenblick erscheint das Interesse an dieser Insel tatsächlich unverständlich. So beginnt denn auch jedesmal, wenn eine derartige Annektion gemeldet wird, ein großes Rätselraten, das von den verschiedenen Ländern, die am Südpol interessiert sind, verschieden interpretiert wird. Sicher ist jedenfalls, daß es in erster Linie Prestigegründe sind, die Norwegen zu einem solchen Schritt veranlaßt haben. Außerdem kann es durchaus die Sorge für die Zukunft sein, denn es ist bekannt, daß sich am Südpol unermeßliche Erdschätze befinden, als da sind: Gold, Silber, Blei, Eisenerz, Kohle und Erdöl. Wenn es gelingen sollte, dort erträgliche Verhältnisse für den Aufenthalt von Menschen zu schaffen, die nach diesen Schätzen graben, wäre die Frage nach dem Grund der Annektion einer vereisten Insel schon beantwortet. Daß „etwas derartiges" bei dem heutigen Stand der Technik nicht unmöglich ist, liegt auf der Hand. Eberhard Lotz.

Belgien wird seine militärischen Befestigungen an der Ostgrenze bedeutend verstärken, weil es sich „bedroht" fühlt. Die militärischen Anlagen bilden eine direkte Verlängerung der gewaltigen französischen Ostbefestigungen. Der belgische Kriegsminister erklärte jedoch, die belgischen Pläne seien nicht auf Betreiben einer fremden Macht entstanden. Die Kosten für diese unsinnigen Rüstungen belaufen sich auf 600 Millionen Francs.



Belgien fühlt sich „bedroht".

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 16. Mai 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1788 * Dichter Friedrich Rückert in Schweinfurt († 1866).
1835 * Der Fysiker David Edwin Hughes in London († 1900).
1830 † Der franz. Mathematiker und Fysiker Jean Baron de Fourier in Paris (* 1768).
1845 * Der Geschichtsforscher Dietrich Schäfer in Bremen († 1929).
1855 * Der österr. Politiker Graf Leopold v. Auersperg in Budapest († 1918).
1859 * Die Dichterin Frida Schanz-Soyaux in Dresden
1872 * Der Maler und Architekt Bernhard Pankok in Münster i. W.
1929 † Die Sängerin Lilli Lehmann in Berlin (* 1848).

Sonnenaufgang 4 Uhr 9 Min. Untergang 19 Uhr 44 Min.
Mondaufgang 3 Uhr 22 Min. Untergang 18 Uhr 53 Min.

80 Millionen sprechen in Europa deutsch!

In einem Nachtrag zum Werke Meillets: Les langues dans l'Europe nouvelle versucht der Straßburger Professor L. Tesniere eine Statistik der europäischen Sprachen zusammenzustellen (Statistique des Langues de l'Europe). In der Revue „Narodnostni obzor" (Prag 19., Terronska 10) unterzieht Dr. J. Auerhan diese Arbeit einer Besprechung, der wir folgendes entnehmen:

Im ganzen führt Tesniere 120 verschiedene Sprachen in Europa an, davon 83 in Rußland, von denen einige eine ganz geringe Anzahl von Angehörigen besitzen. Nur 19 Sprachen werden von mehr als 5 Millionen Menschen gesprochen. Nur 37 Sprachen besitzen mehr als eine Million Angehöriger und nur 68 mehr als hunderttausend Angehöriger. Die übrigen 52 Sprachen werden nur von je 100 Menschen gesprochen. Tesniere führt folgende Statistik nach den Zahlen der Angehörigen an: Deutsch 80 903 777, Russisch 70 254 319, Englisch 47 100 906, Italienisch 40 807 847, Französisch 39 841 584, Ukrainisch 33 Mill. 945 027, Polnisch 23 177 253, Spanisch 15 939 474, Holländisch (und Flämisch) 11 569 739, Ungarisch 10 Mill. 194 555 usw., dann kommt das Serbokratische, Portugiesisch, Jüdisch, Tschechisch, Griechisch, Weißrussisch, Schwedisch, Katalanisch, Bulgarisch, Dänisch, Finnisch, Norwegisch, Slowakisch, Türkisch, Litauisch usw.

Ein halbes Jahrhundert Zahnarzt

Sein goldenes Jubiläum als Zahnarzt beging am gestrigen Tage der in den weitesten Kreisen unserer Stadt als Fachmann wie als Mensch gleich geschätzte Herr Leon A. Cenzar. Der Jubilar erhielt im Jahre 1881 sein Diplom in Warschau, setzte dann seine Studien in Deutschland fort und begann seine Praxis in Lodz im Jahre 1891. Nach der Umgestaltung des Programms für die Ausbildung der Zahnärzte bestand Herr Cenzar die ergänzenden Prüfungen im Jahre 1906 an der Charkower Universität.

Mögen den 40 Jahren, die Herr Zahnarzt Cenzar bereits in Lodz seinem mühevollen Beruf gewidmet hat, sich noch viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit anreihen!

Eine Zuschrift der Stadtstarostei

In Nr. 125 der „Freien Presse" vom 8. Mai 1931 wurde in einem Artikel unter dem Titel „Polizist verletzt 5 Personen. — Ungewöhnliche Vorfälle in der Nowomiejskastraße" u. a. folgender Absatz angeführt: „... in diesem Augenblick kam der Polizist Nr. 1856 aus Lenczyca vorüber. Als dieser sah, daß sein Kollege Unheil anrichten könne, versuchte er ihn abzuhalten und ihm vor allem den Knüppel abzunehmen. Es entwickelte sich zwischen beiden Polizisten ein Handgemenge".

Die Lodzer Stadtstarostei erklärt, daß diese Nachricht nicht der Wahrheit entspricht. In Wirklichkeit hörte der Polizist Nr. 1856 aus Lenczyca, der in der Straßenbahn fuhr, Rufe gegen die Polizei, weshalb er aus der Elektrischen sprang und zusammen mit zwei herbeigeeilten Polizisten an der Zerstreuung der Menge teilnahm, die gegen den Polizisten Nr. 886 eine drohende Stellung angenommen hatte.

Der Polizist Nr. 1856 aus Lenczyca hat nicht versucht, dem Polizisten Nr. 886 den Stock zur Regelung des Verkehrs abzunehmen, auch hat er sich mit diesem in kein Handgemenge eingelassen, sondern ist zu dessen Verteidigung aufgetreten, indem er die Menge zerstreute.

---

b. **Die unrichtig ausgefüllten Fragebogen für die Bevölkerungsregistrierung.** Die am vergangenen Donnerstag durchgeführte Bevölkerungsumfrage in unserer Stadt ist, wie aus den bisherigen Ergebnissen zu ersehen ist, nicht in allen Stücken gelungen. Ein großer Teil der Einwohnerschaft hat seine Fragebogen nicht in entsprechender Weise ausgefüllt, was entweder auf Unklarheit oder auf falsche Auslegung verschiedener Rubriken zurückzuführen ist. In der Mehrzahl der Häuser wurden die Fragebogen seitens der Hausverwalter den Einwohnern zurückgegeben, damit diese ihre mit den Personalpapieren nicht im Einklang stehenden Angaben richtigstellen sollten.

Die Rückgabe der Fragebogen an die Meldebüros wird laut einem von vornherein festgelegten Plan erfolgen, weshalb die Hausverwalter genügend Zeit haben werden, das Ergebnis der Umfrage in ihren Häusern zu ordnen und die erforderlichen Ergänzungen vorzunehmen.

Bis jetzt sind bei den Arbeiten an der Bevölkerungsregistrierung im Evidenzbüro etwa 50 abgebaute Beamten der Steuerabteilung des Magistrats beschäftigt. Außerdem sollen noch weitere 25 zu entlassende städtische Sequestratoren zu diesen Arbeiten herangezogen werden. Die Arbeiten an der Ausnutzung des bei der Umfrage erlangten Materials werden bis Ende dieses Jahres dauern.

× **Aerzteausflug nach Lagiewniki.** Vorgestern vormittag unternahm eine größere Gruppe von hiesigen Aerzten einen Ausflug nach den Wäldern von Lagiewniki, um dieses Revier zu besichtigen. Unter Führung des Herrn Großman wurde das gesamte Gelände besucht, das von dem berühmten Urbanisten Prof. Jansen laut Plan parzelliert worden ist. Die Aerzte stellten fest, daß diese Waldgebiete außerordentlich trocken und schön gelegen sind und sich daher sehr wohl für die Erbauung von Sanatorien und öffentlichen Einrichtungen eignen. Die Aerzte weilten einige Stunden in Lagiewniki, worauf sie in Autobussen die Rückfahrt antraten.



Solche Zutaten heben bekanntlich den Geschmack der Speisen und erübrigen den Zusatz von Gewürz. Eine Prise Zucker hinzugefügt während des Kochens zu fast allen Speisen, Gemüsen: Grünen Erbsen, Bohnen, Mohrrüben, Spinat, Blumenkohl, Kartoffeln, Rosenkohl, Kraut und Tomaten, zu Fleischspeisen, Fischen, Klössen, Grützen, Haferflockensuppen, sowie auch zu anderen Suppen, gibt jeder dieser Speisen ihren eigenen Geschmack und hebt ausserdem ihren Nährwert.

szczypta soli-szczypta cukru

TÜRKEN und ARABER

zeichnen sich durch ein langes Leben aus, welches sie sich durch reichlichen Kaffeegenuss verschönen. — Auch hier weiss man einen guten Kaffee zu schätzen; daher wählt man die ausgezeichneten Mischungen der Firma

Juljusz Meinl

Piotrkowska 95.

11290

Eröffnung eines Jungfrauen-Erholungsheimes

Der Jungfrauenverein der St. Johannisgemeinde beging am Himmelfahrtstage nachmittag in feierlicher Weise die Eröffnung des Erholungsheimes für seine Mitglieder.

Dieses Heim befindet sich auch in diesem Jahre in der inmitten eines prächtigen Laub- und Nadelwaldes idyllisch gelegenen Villa der Eheleute Braus in Kaly. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich außer den Mitgliedern auch der Helferkreis und Vertreterinnen des Frauenbundes der St. Johannisgemeinde und viele andere Gäste eingefunden. Auf einem freien Platz war ein provisorischer Altar errichtet und vor diesem eine Anzahl weißgedeckter Tische aufgestellt, an welchen die Gäste Platz genommen hatten. Die Feier wurde um 5 Uhr mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" in stimmungsvoller Weise eingeleitet.

Nachdem hierauf der Gesangchor des Jungfrauenvereins unter der Leitung seines Dirigenten, des Chormeisters Herrn Julius Matzke, ein Lied gediegen zum Vortrag gebracht hatte, hielt Herr Konsistorialrat Pastor Dietrich eine eindrucksvolle Ansprache, der er die Bibelworte 1. Petri 3, 8, zugrunde legte.

Darauf begaben sich alle zur Feier Erschienenen unter dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott" unter Vorantritt des Herrn Pastors Dietrich und der Vorstandsdamen nach dem Heim. Vor dem Eingang hielt Herr Pastor Dietrich eine zweite Ansprache, wobei er zum Schluß derselben der Vorsitzenden des Jungfrauenvereins, Frau Julius Kindermann, im Namen dieses Vereins Blumen und ein Album mit verschiedenen Ansichten des Erholungsheims überreichte. Hierauf wurde ein Rundgang durch das Heim angetreten. Alle waren überrascht über die schöne Einrichtung in allen Räumlichkeiten. Nach der Besichtigung des Heimes begab man sich zurück ins Freie, wo man sich bei Speise und Trank stärkte und die Jugend sich bei Gesang und Gesellschaftsspielen unterhielt. Vor Anbruch des Abends wurde eine Lichtbild-Gruppenaufnahme gemacht. Nach dieser wurde von Herrn Pastor Dietrich eine Abendandacht gehalten, nach welcher die Heimfahrt angetreten wurde. r.

× **Kontrolle der Lebensmittelläden.** Die städtischen Sanitätskommissionen haben in allen Lodzer Kolonial- und Lebensmittelläden Kontrollen durchgeführt. Von der Gesamtzahl der inspizierten 2429 Geschäfte wurden in 677 Läden (27,9 Prozent) guter sanitärer Zustand, in 1296 (53,4 Prozent) mittlerer und in 456 (18,7 Prozent) schlechter sanitärer Zustand festgestellt. In allen Fällen, da Verstöße gegen die sanitären Vorschriften festgestellt werden konnten, wurden den Ladenbesitzern Protokolle geschrieben.

Teatr Miejski

„Trzy razy zaślubieni".
Komödie in 3 Akten von Anny Nicols.

Es war nur recht und billig, daß die Theaterleitung zum Schluß der Saison sich noch einmal angestrengt und die amerikanische Komödie „Dreimal Hochzeit" auf die Bretter gebracht hat, durch welche die Verfasserin in kurzer Zeit in die Reihen der Millionäre aufgerückt ist.

Das Stück behandelt in einer außerordentlich launigen Sprache das Problem der Zusammenschweißung zweier durch die Verschiedenartigkeit der angeborenen Anlagen, der geistigen Umgebung und Einstellung — zweier extremen Gegensätze in bezug auf Weltanschauung: die Mischehe zwischen einem Juden und einer Christin. Der Kern der psychologischen und filosofischen Studie von Anny Nicols ist in dem von ihr geprägten Satz zusammengefaßt: „Wenn zwei Eisenbahnzüge auf verschiedenen Linien einem gemeinsamen Ziele zustreben, so ist alles Drum und Dran von nebensächlicher Wichtigkeit".

Die Fabel des Stückes ist kurz folgende: Der junge Samuel Levy liebt die reizende Rosa Christine Abel, läßt sich ziviltrauen und ladet sich zum Abendessen bei seinem streng orthodoxen Vater Salomon ein. Seine junge angetraute Gattin stellt er als seine Freundin und Israelitin vor, mit dem Vorsatz, nachdem der Alte die charmante Rosa Abeles (so nennt er sie einstweilen) liebgewonnen haben wird, mit der Farbe herauszukommen. Da kommt die erste Verwicklung. Vater Salomon ist entzückt von den Charaktereigenschaften Rosas und besteht darauf, die Trauung der beiden Liebenden so bald wie möglich vornehmen zu lassen. Während das Trauakts durch den Rabbiner Dr. Jakob Arons kommt der durch Zugverspätung nachzügelnde Vater Rosas Patrick Abel mit Pastor Walen ins Brauthaus. Doch zu spät. Die (zweite) Trauung ist vollzogen. Nun prallen die Gegensätze aufeinander: die beiden Väter, die auf Tradition und Religion etwas halten, verlangen die Nichtigkeitserklärung der Ehe. Dem widersetzen sich aber die beiden Seelsorger. Nachdem beide Väter hinausgestürmt waren, Auskünfte bei ihren Rechtsbeiständen einzuholen, vollzieht Pastor Walen nach vorheriger Verständigung mit der obersten Behörde seiner Kirche die christliche (dritte) Trauung des jungen Paares. Den Schlußakt bildet die Versöhnung beider Väter unter dem Weihnachtsbaum im trauten Heim der jungen Leute ein Jahr nach der Hochzeit, nachdem die beiden vom Storch mit einem niedlichen Zwillingspärchen beglückt worden. Mit dem gegenseitigen Wunsch: „Frohes Fest!" und „Git jontef!" schließt das Stück.

Die vor jedem der drei Akte eingefügten Intermezzo von Konstanty Tatarkiewicz, der übrigens die ausgezeichnete Regie des Stückes und die bescheidene Rolle des Rabbiners innehatte, waren sehr originell und bildeten gewissermaßen die erklärenden Worte zu den folgenden Handlungen.

Den in seinem Schmerz verzweifelnden, in seiner Freude jubelnden Vater Salomon spielte Kazimierz Szubert mit einer Natürlichkeit und Herzlichkeit, daß man von den Leidenschaftsausbrüchen geradezu hingerissen war. Marja Dąbrowska als Malka Kogen und Jan Mrozinski als Isaak Kogen waren mit ihrem unversiegbaren Humor, mit ihren trockenen Witzen und urkomischen Einfällen ein quietschvergnügtes Ehepaar, das wahre Lachsalven im Zuschauerraum auslöste und manchmal des stürmischen Beifalls wegen das Spiel unterbrechen mußte. Den zärtlichen jungen Ehemann Samuel Levy spielte Stefan Michalak und seine hingebungsvolle Gattin Rosa — Wanda Niedzialkowska mit viel Verständnis. Den weisen und opferbereiten Pastor Walen gab Stanisław Dębicz mit der nötigen Würde und Bescheidenheit. Marjan Lenk zog durch sein unbändiges Toben und Schreien die Figur des Vaters Abel zu sehr ins Groteske. Die Dekorationen von Bolesław Kudewicz waren schlicht und sinnentsprechend. Nicht unerwähnt möchten wir die nette Gesangseinlage bei den Trauungsfeierlichkeiten lassen.

Das Haus amüsierte sich köstlich und kargte nicht mit Beifall.

S. U. Ark.

Forderungen der Hausbesitzer

Delegiertentagung in Warschau.

In Warschau fand vorgestern die alljährliche Delegiertentagung des Hauptrates des Verbandes der Hausbesitzervereine in Polen statt, an der insgesamt 84 Vertreter teilnahmen. Die Beratungen wurden vom Vorsitzenden der Hauptverwaltung, Janikowski eröffnet.

Der Vormittag wurde von den Berichten über die Lage der städtischen Liegenschaften und über ein Projekt zur Lösung der Wohnungsfrage in Polen ausgefüllt. Ein Referent besprach die jetzige Politik des Wohnungsbaues und begründete den von ihm ausgearbeiteten und von der Hauptverwaltung bestätigten Entwurf zur Lösung der Wohnungsfrage bei Anwendung von Prämien. Die Abgeordnete Peplowska machte die Versammelten mit dem sehr interessanten Material über die Lage der Wohnungsfrage und der Wohnungspolitik in anderen Ländern bekannt. Hieraus ging hervor, daß man die Wohngesetze, d. i. den Mieterschutz und die Einschränkung des Mietszinses in allen europäischen Ländern aufgehoben hat und daß Polen der einzige Staat ist, in dem das fristlose Gesetz über den Mieterschutz verpflichtet. Der Abgeordnete Osada schilderte den Stand dieser Dinge im Sejm und stellte fest, daß man in Polen heute noch weniger als sonst mit der Lösung der Wohnungsfrage, wie das in anderen Ländern der Fall ist, rechnen kann. Es seien sogar Anzeichen vorhanden, daß die außerordentliche Gesetzgebung, die sogar in Sowjetrußland aufgehoben wurde, bei uns erweitert wird. In die Hauptverwaltung wurden sodann folgende Herren gewählt: Ing. Michal Kossowski, Rechtsanwalt Antoni Maciejko, L. Rzonsnicki, Dr. Alexander Bakalowicz, Abgeordneter Schimmel, Viktor Kronberger und Georg Wolff. In die Revisionskommission wurden die Herren Direktor Bronislaw Gepner, Dir. Mieczyslaw Suligowski und Maurycy Kartens gewählt.



Ein Opfer unserer Zeit

ist dieser arme Mann. Seine Sorgen und Nöte machen ihm oft Kopfschmerzen. Deshalb hat er immer die echten Aspirin-Tabletten zur Hand, die seine unerträglichen Schmerzen lindern.

Es gibt nur ein ASPIRIN BAYER

Erhältlich in allen Apotheken.

Folgenschwere Explosion im Keller

Ein Fuhrmann schwer verletzt

a. Nach der Drogenhandlung von R. Wollmann in der Zawadzkastraße 12 brachte gestern der Pomorska 131 wohnhafte Fuhrmann Mendel Talmann einige Glasballons mit Benzin, Aether und Ammoniak. Die Behälter wurden in den Keller gebracht. Der Fuhrmann Talmann brannte sich nach getaner Arbeit eine Zigarette im Keller an und warf das noch brennende Streichholz auf die Strohverpackung eines der Glasballons. Das Stroh geriet in Brand und verursachte eine heftige Explosion des Behälters. In wenigen Augenblicken explodierten noch einige Behälter mit Benzin und Aether, und der ganze Keller verwandelte sich in ein Flammenmeer.

Talmann befand sich während der Explosion noch im Keller. Durch die Flammen gerieten seine Kleider in Brand; er konnte sich nur mit Mühe aus dem brennenden Keller retten, und erlitt schwere Brandwunden. Die Kleider sind ihm auf dem Leibe vollständig verbrannt. Erst herbeigeeilte Hausbewohner löschten die Reste der Kleidung des verunglückten Fuhrmannes aus. Den Brand im Keller löschte der 1. Löschzug der Feuerwehr nach einstündiger Rettungsaktion. Die von dem Fuhrmann gebrachten Glasbehälter mit Benzin und Aether wurden durch die Explosion und den Brand vollständig vernichtet. Außerdem ist durch den Brand ein im Keller befindlicher elektrischer Motor, sowie eine Lichtanlage vernichtet worden. Der Schaden ist bedeutend. Den schwerverletzten Talmann ließ der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustand nach dem Poznanskischen Krankenhaus überführen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

a. **Verhaftung eines Scheckfälschers.** Im vergangenen Jahre wohnte in den möblierten Zimmern von Rosenblum in der Petrikauer Straße ein Gast, der sich als Kaufmann Abram Rogozinski aus Warschau ausgab und auch unter diesem Namen eingemeldet war. Der angebliche Rogozinski wohnte bei Rosenblum einige Tage, und da er sich auch bei diesem beköstigte, war bereits eine größere Rechnung angelaufen. Eines Tages erklärte Rogozinski, daß er geschäftlich plötzlich nach Krakau verreisen müsse und gab dem Kellner für die Rechnung einige Schecks in Zahlung, die in hiesigen Banken abzuheben waren. Hierbei zahlte der Kellner dem Gast noch 93 Zloty heraus. Die Schecks wurden honoriert, doch nach einigen Tagen erschien bei dem erstaunten Kellner die Kriminalpolizei und erklärte diesem, daß er das Geld gegen gefälschte Schecks behoben habe. Der arme Kellner war daher zur Verhinderung eines Strafverfahrens gezwungen, die gegen die gefälschten Schecks erhobenen 530 Zloty den Banken zurückzuerstatten. Gestern erledigte der Kellner Rosenblums, Berisch Blotnik, in der Bank in der Zawadzkastraße 11 eine Angelegenheit und bemerkte hierbei ganz zufällig an einem Schalter Rogozinski. Blotnik holte unverzüglich

Wie man die Leiche der Frau Dr. Felauer-Sklodowska fand

× Zu der Auffindung der Leiche der Lodzer Aerztin Dr. Felauer-Sklodowska erfahren wir noch: In der Dolina Stronzyska fanden Guralen die schon völlig in Verwesung übergegangene Leiche der Frau Dr. Felauer-Sklodowska auf. In einer Thermosflasche wurden 171 Zl. 66 Gr. gefunden, ferner ein Zettel mit dem Datum des 30. November 1930, in dem Dr. Felauer-Sklodowska angibt, freiwillig in den Tod zu gehen. In der Handtasche fand man auch eine Legitimation mit ihrem Bildnis.

× **Saisonarbeiter beim Stadtpräsidenten.** Gestern empfing der Stadtpräsident eine Delegation der Verbände der Saisonarbeiter, die um die Beschäftigung einer größeren Zahl von Arbeitslosen bei den städtischen Saisonarbeiten, sowie um Verlängerung der Arbeitszeit nachsuchten. Der Stadtpräsident deutete darauf hin, daß der Magistrat nach Möglichkeit den Arbeitslosen Beschäftigung gebe, doch würden diese Anstrengungen durch die schlechte Wirtschaftslage vollkommen gelähmt. In der nächsten Zeit soll wieder eine größere Zahl von Arbeitslosen angestellt werden, doch könne man die genaue Zahl nicht feststellen. In der nächsten Woche werde eine zweite Konferenz stattfinden, in der der Arbeiterdelegation genauere Angaben gemacht werden sollen.

„Die Pfingstreise im Auto“ erfordert allerlei Vorbereitungen, wenn sie wirklich genußreich und ohne die sonst unvermeidlichen kleinen Aergernisse verlaufen soll. Das soeben erschienene, als Pfingstnummer herauskommende neueste Heft der „Eleganten Welt“ gibt Ihnen wertvolle Anleitung für eine sinnvolle Reisevorbereitung auch in bezug auf die Kleiderfrage, die ja eine besonders wichtige Rolle spielt; denn nicht nur auf der Reise selbst sondern auch bei allen Gelegenheiten im Kurort wird man gern nach letztem Stil und doch individuell gekleidet sein.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt folgende Preise gezahlt: für Butter 5,50 Zl., Herzkäse 1,40 Zl., Quarkkäse 1,60 Zl., süße Milch 35—40 Gr., saure und Buttermilch 25 Gr., Sahne 2,50 Zl., eine Mandel Eier, frische 1,60 Zl., Kisteneier 1,35 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 80 Gr., Weiß- und Rotkohl 50 Gr., Rhabarber 60—80 Gr., Sauerampfer 50 Gr., Sauerkohl 40 Gr., Dill 10 Gr., Sellerie 30 Gr., Porree 30 Gr., Mohr- und rote Rüben 20—30 Gr., Salat 20—35 Gr., Meerrettich 1,40 Zl., Zwiebeln 80—90 Gr., Petersilie 2 Zl., Spinat 70—80 Gr., 1 Bündchen Radieschen 5—10 Gr., Kartoffeln 15—18 Gr., Spargel 2—2,50 Zl., Karotten ein Bündchen 40 Gr., Zitronen 10 Gr. Geflügel: eine Ente 3—3,50 Zl., ein Huhn 4—5 Zl., ein Hahn 4 Zl.

13-jähriges Mädchen von einem Landstreicher ermordet

p. Vor einiger Zeit war die 13jährige Anna Stangret aus dem Dorfe Zaborow von der Mutter zu deren Schwester in Pyzdry gesandt worden, um 20 Zl. zu holen. Auf dem Rückwege wurde sie ermordet und von dem Mörder in eine Schonung geschleift. Vor einigen Tagen erhielt nun das Lodzer Untersuchungsamt die Mitteilung, daß in Lenczno der Lodzer Einwohner Tadeusz Niwinski festgenommen worden sei, der in Lodz im Nachtasyl gemeldet sei. Dieser Landstreicher wurde nach Lodz gebracht und einem Verhör unterzogen. Dabei gestand er die Ermordung des Kindes ein. Er habe gesehen, wie die Tante dem Mädchen 20 Zl. gab, weshalb er ihm auflauerte und es ermordete. Der Mörder wurde ins Gefängnis in der Kopernikusstraße eingeliefert.

f. **Zusammenstoß zweier Autos.** Gestern vormittags gegen 10 Uhr stieß ein Privatauto an der Ecke Srudmiejska und Wulczanskastraße mit einer Autotaxe zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß die Scheiben zertrümmert und die Kotbleche verbogen wurden. Da außerdem beide Motoren beschädigt wurden, mußten die Wagen abgeschleppt werden. Die Polizei stellte fest, daß beide Schofföre an dem Unfall schuld sind. Zum Glück ist niemand zu Schaden gekommen.

a. **Von der Schaukel gestürzt.** Der 16jährige Sohn eines Fabrikarbeiters, Andrzej Nowak, wohnhaft Antoniewskastraße 47, vergnügte sich gestern auf einem Platz an der Al. 3 Maja auf einer Schaukel und stürzte hierbei so unglücklich ab, daß er sich den Bruch von 3 Rippen sowie Verletzungen am Kopf zuzog. Dem Verunglückten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ diesen mit dem Rettungswagen nach dessen Wohnung überführen.

× **Tödlicher Sprung aus dem Fenster.** In der 6. Sierpniastraße 59 sprang aus dem Fenster des dritten Stockwerkes der 30jährige Alexander Zimniak, in demselben Hause wohnhaft. Zimniak erlitt einen Schädelbruch und verstarb nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Lodzer Witz vom Tage

In Frankreich ist ein Doumer Präsident geworden.
Und da sagt man immer, Präsidenten müssen klug sein.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LÖHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[48

Es ging in leichtem Trab weiter. Dietrich war befreit von dem peinlichen Gefühl, das ihn mal wieder gepackt hatte.

Auch Eugenie war nicht ruhig geblieben; sie wußte, daß ihr bei dem Anblick Dietrichs das Blut ins Gesicht gestiegen war. Peinlich dachte sie darüber nach, was Herr von Waldungen dabei empfunden hatte. Es war seit Interlaken das erste Mal, daß sie sich wiedergesehen. Manchmal war der Gedanke bei ihr aufgetaucht: Ob er nicht seinen Besuch machen wird?

Ohne es sich selbst zu gestehen, hatte sie doch der Hoffnung immer wieder Raum gegeben, aber — er kam nicht. Er konnte ja nicht, denn er würde ihr nie vergeben, daß sie ihn heimlich verlassen hatte. Wie hatte sie sich danach gesehnt, ihn nur noch einmal sehen und sprechen zu können! Sie wollte ja nichts weiter, als wissen, ob er gänzlich gesundet sei.

Nun hatte sie ihn in der ehemaligen Kraft und Gesundheit erblickt, in glückliche Augen gesehen. Und eine Fülle von Seligkeit war über sie gekommen. Viel schmerzlicher war dafür der Gedanke nachher, ihn einer neuen, noch größeren Gefahr ausgesetzt zu wissen. Morgen — ja, morgen mußte sie sich nun endlich mit dem Elenden aussprechen. Ein Ekel überkam sie.

Am folgenden Tage erwachte sie nach einem schweren Traum; er schien die Vorbedeutung für den kommenden Tag, der ihr bevorstand.

Sie zog sich denkbar einfach und unvorteilhaft an; sie hatte ja ein Rendezvous vor sich. Sie hätte im Galgenhumor auflachen mögen; auch dies durfte sie nicht. Sie sah auf Elfriede

Im Auto mochte sie jedoch nicht fahren. Es lag ihr daran, möglichst fremd zu erscheinen. Ein ziemlich dichter Schleier verhüllte das Gesicht, und die Augen dahinter schienen verändert. In der Elektrischen drückte sie sich scheu in eine Ecke. Sie war sich keiner Schuld bewußt und fühlte sich doch so belastet, als habe sie ein Verbrechen vor.

Das Ziel war endlich erreicht, und an der vereinbarten Stelle sah sie Leon, der sie erwartete. Seine Erscheinung sah anders aus als in Interlaken. Er schien den traurigen, ungerecht Verurteilten markieren zu wollen und trat Eugenie ernst und würdevoll entgegen. Er reichte ihr die Hand, die sie annahm, um sie sofort wieder sinken zu lassen. Sie hätte es nicht gekonnt, wenn sie nicht bedacht hätte, daß er ihr Bruder war und daß doch ein Vergleich erzielt werden müßte.

Leon wollte ihr dann den Arm bieten. Er meinte, daß sie sich wohl am besten und ruhigsten im Tiergarten bewegen könnten. Eugenie nickte zustimmend, und sie gingen nebeneinander dorthin. Unterwegs hätte sie tatsächlich eine ernste Angelegenheit nicht verhandeln können. Erst als sie einen ruhigen Weg gefunden hatten, gingen sie langsamer. Eugenie war es nicht möglich, ein Wort hervorzubringen; sie wartete auf das, was ihr Leon zu sagen hatte. Nach geraumer Weile begann er:

„Bist du dir nun klar geworden, wie du dich zu mir stellen willst? Ich bin der Ansicht, daß der Herr Baron von Waldungen“ — unsagbar höhnisch kam der Name aus seinem Munde — „an alles andere eher denkt, als dich zu heiraten. Er hat dir Raupen in den Kopf gesetzt und tief in deine schönen Augen gesehen, und da bist du futsch, wie ihr Mädchen ja alle solche Hofmacherei auffaßt. Er hat dafür von mir seinen Denkzettel bekommen, und damit ist die Sache erledigt. Ich gehe von der Ueberzeugung aus, daß du allen meinen Bedingungen, die ich als Verlobter zu stellen beabsichtige, entgegenkommst. Ist dies nicht der Fall, so hat der junge Mann zum letzten Male die Sonne aufgehen sehen. Daß ich treu zu dir halte, trotz der Abwege, die ich dir nicht zugetraut hätte, siehst du wohl ein.“

Eugenie antwortete nicht, sie mußte sich beherrschen um jeden Preis. Er sah sie prüfend von der Seite an. Ganz sicher fühlte er sich seiner Sache nicht.

„Du darfst überzeugt sein, daß ich dich auf Händen trage, wenn du mein angebetetes Weib bist. Aber das Vertrauen habe ich zu dir verloren; ich bin erst ruhig, wenn wir endgültig verbunden sind ...“

„Nie!“ kam es wie ein Aufschrei aus Eugenies Munde. „Ich kann deine Frau nicht werden. Du behauptest, das Vertrauen zu mir verloren zu haben — ich habe nicht das Verlangen, es zurück zu erbitten, denn ich habe seit dem Tode meines Vaters überhaupt keinen Glauben mehr an dich. Ich kenne deinen Lebenswandel aus dem Munde eines Mannes, der mir streng und gerecht die Wahrheit über das Treiben eines Wüstlings in München geoffenbart hat. Damals wußte ich genau, daß ich mich in dir geirrt hatte. Und ich habe dir deutlich gezeigt, daß ich dir dein Wort zurückgebe und meine Briefe verlange, was ja wohl Ehrensache gewesen wäre, zu erfüllen.“

Ein laut schallendes Hohngelächter erfolgte.

„Für so dumm hast du mich wirklich gehalten? Da hast du dich allerdings in meiner Beurteilung mächtig geirrt, schönes Kind. Die Briefe bekommst du nie.“

Eugenie hatte alles Schwere bei dieser Auseinandersetzung vermutet. Daß sie aber den einst Geliebten so verachten mußte, war ihr furchtbar. Das sollte der Sohn ihres Vaters sein? Unmöglich! Sie fieberte vor innerer Erregung. Trotzdem durfte es so nicht weitergehen, sonst verlor sie das Spiel.

„Ich bin nicht gekommen, dir Vorwürfe zu machen“, sagte sie ruhig. „Ich möchte, daß wir uns in Güte einigen, Leon, und ...“

„Was meinst du mit: In Güte einigen?“ rief er ihr aufgebracht entgegen.

„Bitte, laß uns in Ruhe überlegen. Ich weiß, daß du nicht mehr mit mir, sondern auch mit meinem Vermögen rechnest, und da habe ich mir vorgenommen, einen Teil meines Besitzes dir zu überlassen.“

einen Polizisten herbei und veranlaßte die Verhaftung des Scheckfälschers. Bei einer Durchsuchung wurden bei dem Verhafteten verschiedene Stempel und Scheckformulare, sowie eine Legitimation auf den Namen Nute Majer Zelaznik vorgefunden. Im Kreuzverhör gestand schließlich der Festgenommene, Nute Majer Zelaznik zu heißen und in Warschau in der Sierakowskistraße 5 wohnhaft zu sein. Wie sich durch die weitere Untersuchung herausstellte, hat Zelaznik auch in der Bank in der Zawadzkastraße Beträge gegen gefälschte Quittungen behoben.

a. **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** In einer Wohnung in der Trelenbergstraße wurde gestern die 6jährige Tochter einer Arbeiterfamilie Stanislawa Szewczyk ohne Aufsicht gelassen. Das Kind nahm einen Topf mit zum Waschen der Wäsche vorbereiteter scharfer Sodalauge und trank eine größere Menge der ätzenden Flüssigkeit, wodurch sie sich eine Vergiftung zuzog. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Mädchen eine Magenspülung vor und ließ es nach dem Anna-Marien-Krankenhaus überführen.

Ankündigungen

Konzert eines 11jährigen Geigers. Uns wird geschrieben: Der außergewöhnlich talentvolle, erst 11 Jahre alte Geiger Maniek Neumiller wird am kommenden Mittwoch, abends um 8,45 Uhr, in der Filharmonie mit einem Konzert auftreten. Als Schüler von Prof. Baumgarten in Lodz sowie von Prof. Michalowicz in Warschau hat er so großes Talent bewiesen, daß er alle in Staunen versetzt, die sein Spiel hören. Unserem musikalischen Publikum wird nun die Möglichkeit geboten, diesen jüngsten Künstler der Stadt zu hören. An dem Konzert nimmt die hochbegabte Warschauer Pianistin Eugenie Melman teil. Den kleinen Künstler wird Dir. Teodor Ryder am Klavier begleiten. Die Ankündigung des Konzerts wird in unserer Stadt sicherlich großes Interesse erwecken. Eintrittskarten sind an der Kasse der Filharmonie sowie in der Buchhandlung von Neumiller zu haben.

Blütenfest zugunsten der Erweiterung des Greisenheims der St. Trinitatisgemeinde. Uns wird geschrieben: Mittwoch abend fand in der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde die 2. Sitzung in Angelegenheit dieser Veranstaltung statt, die wiederum gezeigt hat, wieviel guter Wille und Opferbereitschaft bei unseren Vereinen vorhanden ist, wenn es gilt, ein gutes Werk zu vollbringen. Es wurden die einzelnen Aemter verteilt und das Programm festgesetzt. Die Betreuung der Kassen übernahmen: der Kirchengesangverein Baluty, der Gemischte Kirchengesangchor, der Posaunenverein „Lätare", der Posaunenchor der St. Trinitatisgemeinde. Zum Hauptkassierer wurde Herr Fr. Silkaln gewählt, der auch in freundlicher Weise dies verantwortungsvolle Amt übernahm. Für die Bewirtung der Besucher wollen der Baluter und Zubardzer Frauenverein in Verbindung mit den Frauenbünden Sorge tragen. Besonders reichhaltig ist das Programm. Eingeleitet wird es durch eine religiöse Feier, in deren Mittelpunkt die Wortverkündigung stehen soll. Der Massenposaunenchor, der diese Feier einleitet, setzt sich aus allen 4 Chören der Gemeinde zusammen und steht unter der Leitung des Herrn Kirchenvorstehers L. Wegner. Außerdem werden die einzelnen Posaunenchöre mit Darbietungen hervortreten. Reichhaltig ist auch der gesangliche Teil: die Chöre des Baluter Kirchengesangvereins unter Leitung des Dirigenten Herrn O. Schiller, der große Gemischte Kirchengesangchor der St. Trinitatisgemeinde unter der Leitung des Herrn Kantors M. Littke, die Chöre des Zubardzer Kirchengesangvereins mit Herrn Henke als Dirigenten, dazu der Jugendbundchor der St. Trinitatisgemeinde mit Herrn Hoch, bürgen für einen schönen, reichhaltigen Ausbau des gesanglichen Teiles. Daneben dürften die dramatischen Darbietungen auf der Gartenbühne besonderes Interesse finden. So will der Jungfrauenverein unter der Leitung von Frl. K. Lange ein sinniges lebendes Bild „Die Sprache der Blumen" zeigen. Die Fröblerin Frl. Lembke hat mit Kindern und Alten manche schöne Darbietung in Aussicht gestellt. Alles in allem, viel Mühe und Arbeit haben die Vereine auf sich genommen: neben den verschiedenartigsten Darbietungen die nicht immer leichten Aemter bei solch großer Veranstaltung. Sie taten es alle willig: gilt es doch, das kleine Greisenheim der Gemeinde zu erweitern, wozu bereits ansehnliche Opfer von vielen Gemeindegliedern gebracht worden sind. Möchten denn noch mehr das gute Vorhaben der Vereine unterstützen, und am Sonntag nachm. den neuen Park von Herrn A. Zoller, 5 Minuten von der Endstation der 1 und 6 an der Brzeziner Chaussee, besuchen. Beginn 1 Uhr nachm.

Deutscher Schul- und Bildungsverein. Ausflug nach den Lucmierzer Wäldern. Treffpunkt: Baluter Ring, morgen pünktlich 8 Uhr früh.

Vom „Gloria"-Verein. Uns wird geschrieben: Am heutigen Sonnabend um 8 Uhr veranstaltet der „Gloria"-Verein in seinem Vereinshaus in der Mlodowa 4 einen Preispreference- und Billardabend. Auch für Nichtmitglieder ist bestens gesorgt. Zu der Veranstaltung ladet die Verwaltung herzlich ein.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Danksagung

Das Damenkomitee des St. Johannis-Krankenhauses zu Lodz erfüllt hiermit die angenehme Pflicht, auf diesem Wege der Direktion des Kinotheaters „Capitol", insbesondere dem Inhaber Herrn Zielinski seinen herzlichen Dank auszusprechen. Nicht nur, daß uns der Saal kostenlos überlassen wurde, hat die Direktion sehr viel Verständnis unserer Sache entgegengebracht. Herrn Direktor Benek danken wir für die ausgiebige Hilfe bei der Organisation der beiden Veranstaltungen, welche bei allen Besuchern einen angenehmen Eindruck hervorgerufen haben. Auch gebührt unser Dank den Firmen „Paramount", „Metro-Goldwyn-Meyer" und der „Warschauer Kinematografischen Aktien-Gesellschaft" für das Ueberlassen der Filme.

Für das Jugendheim an St. Johannis.

Da die Erdarbeiten an dem neuen Jugendheim bereits begonnen haben und der Rohbau bis Anfang August schon fertig sein soll, müssen jetzt energische Anstrengungen gemacht werden, um das Ziel zu erreichen. Daher sind Sparbüchsen angefertigt worden, die morgen, Sonntag, nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz für 50 Groschen pro Stück zu haben sind. Herzlich bitte ich die lieben Glaubensgenossen, dieselben freundlichst entgegennehmen zu wollen, damit der Baufonds gestärkt wird. Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß am 1. Pfingstfeiertag, so Gott will, die Grundsteinlegung des Jugendheims stattfinden wird, und zwar nach dem feierlichen Pfingsthauptgottesdienst. Näheres darüber in der morgigen Nummer. Konsistorialrat Dietrich.

Kunst und Wissen

Professor Wegener in einer Gletscherspalte umgekommen?

(T) Von der Station Eismitte auf Grönland wird gemeldet, daß man den Schlitten, den Professor Wegener und sein Eskimobegleiter Rasmus mitführten, sowie die Schneeschuhe des Forschers gefunden hat. Sonst fehlt nach wie vor jede Spur von den Vermißten. Hierzu bemerkt der Polarforscher Peter Freuchen in „Politiken" folgendes: Daß man Wegeners Schneeschuhe im Schnee aufgestellt gefunden habe, zeige, daß er sie zu einer Zeit mit Willen zurückgelassen habe, als er sie nicht länger gebrauchen konnte. Dies war bei dem 184. Klm. Dort beginnt der festere Schnee, der sich in der Randzone befindet, wo Skier beschwerlich sind. Aber auch dort befinden sich die gefährlichen Gletscherspalten und es sei wahrscheinlich, daß der berühmte Forscher in einer solchen Spalte umgekommen ist.

(T) **Die Eröffnung des Ostseejahres 1931** erfolgte am Freitag vormittag durch einen Festakt im Lübecker Stadttheater unter großer Teilnahme von Vertretern der an die Ostsee grenzenden Länder und Städte.

Premiere im Populären Theater. Am Dienstag findet im Populären Theater die Erstaufführung des bekannten Melodramas von L. Tolstoj: „Rasputin" statt. Die Rolle des Demons Rußlands hat K. Kijowski übernommen.

Negeroperette in Lodz. Mitte der kommenden Woche finden in Lodz eine Reihe von Auftritten des berühmten Negerensembles, unter der Leitung L. Douglas, statt. Es werden täglich zwei Vorstellungen gegeben und zwar um 8 und um 10 Uhr abends.



Das ist das
Warenzeichen
der Firma
FABRYKA MYDŁA REGERA
Karol Sander
11292 Poznań, Sew. Mielżyńskiego 23.

Vom Film

Wohltätigkeitsvorstellung im „Capitol". Uns wird geschrieben: Am Sonntag fand, wie angekündigt, die Kindervorstellung im Kino „Capitol", Zawadzka 16, statt. Es war eine glückliche Idee vom Damenkomitee des St. Johannis-Krankenhauses, einmal etwas für die Kleinen zu arrangieren, und, was in heutiger Zeit so wichtig ist, zu niedrigen Preisen. So war es denn kein Wunder, daß von allen Seiten unserer Stadt Eltern und Kinder herzuströmten, in das festlich mit Maien geschmückte Kino. Das Programm war gediegen und gut gewählt und man weiß nicht, was das Allerschönste war, das kleinste Pferdchen der Welt, der Kater Felix oder die lustigen Bilder. Das Damenkomitee darf sich über die wohlgelungene Vorstellung, über den Jubel der Kleinen und den schönen materiellen Erfolg freuen.

Aus dem Reich

Stadtverordnetenwahl in Soldau

Zwei Deutsche.

Bei den kürzlich in Soldau (Pommerellen) vorgenommenen Stadtverordneten-Nachwahlen hat die deutsche Bürgerschaft sich sehr gut gehalten. Im ganzen waren sieben Listen aufgestellt, darunter die deutsch-masurische Liste und die der Arbeiterpartei, die polnische und deutsche Kandidaten aufwies. Von den genannten beiden Listen erhielt je ein Deutscher ein Mandat. Die Stimmen- und Mandatverteilung ist wie folgt: **Liste 1 (Regierungsblock)** 70 Stimmen — **kein Mandat**, Liste 2 (Deutsche Masuren) 164 Stimmen — 1 Mandat, Liste 3 (Hausbesitzer) 156 Stimmen 1 Mandat. Liste 4 (Bürgerlicher Wirtschaftsblock) 240 Stimmen — 3 Mandate. Liste 5 (Mittelstand) 168 Stimmen — 2 Mandate, Liste 6 (Arbeiterpartei), auf der sowohl polnische wie deutsche Kandidaten standen, 180 Stimmen — 2 Mandate, Liste 7 (Nationale Arbeiterpartei und Mieter) 742 Stimmen — 9 Mandate. h.

Von einem Flugzeug erschlagen

Auf dem Mokotower Flugplatz trug sich gestern ein schweres Unglück zu. Als eine Abteilung Soldaten Uebungen ausführte, startete ein Flugzeug, das aber sofort wieder niederging und direkt auf die Soldaten zuflog. Der Soldat Milczarski wurde von einem Flügel so heftig an den Kopf getroffen, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus verstarb.

Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LOHR

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[49

Er brauste von neuem auf in einer Wildheit ohnegleichen.

„Und das kannst du mir bieten, mir, der dich jahrelang verwöhnt und geliebt hat, mir, der nur einen Gedanken kennt, dir die Hände unter die Füße zu breiten?! Der dir nie untreu gewesen und sein Lebensglück nur in der Vereinigung mit dir sieht? Treibst du, der ich das Höchste zugetraut, die von ihrer unvergänglichen Liebe mir mehr vorgeschwärmt, als sie wohl selbst geglaubt, du, die mir die Treue bis in den Tod geschworen, treibst du jetzt einen gemeinen Schacher mit dir selbst, daß du dich für Geld verkaufen willst? Mach' du diesen Handel mit dem, der mich bei dir verlästert hat. Ich weiß genau, wer die gemeinen Lügen über mich verbreitet hat; er soll es büßen, der hinterlistige Bursche."

„Hast du vergessen, Leon, daß ich dann, wenn wir uns nicht einigen sollten, auch ein Mittel in der Hand habe, dich des Mordversuchs zu bezichtigen? Daß der Zufall oder eine Fügung von oben dich vor dem furchtbaren Geschick, zum Mörder geworden zu sein, bewahrt hat?"

„Wer will mir etwas nachweisen können? Niemand hat es gesehen."

„Ich!" antwortete Eugnie kalt und hart. „Und den zweiten Brief, in dem du von deinem Vorsatz schreibst, den du soeben wieder ausgesprochen, habe ich gleichfalls aufbewahrt."

Seine Wut kannte jetzt keine Grenzen mehr.

„Du wirst mir die Briefe sofort zurückgeben", knirschte er ihr entgegen. „Ein so falsches Geschöpf habe ich in dir nicht vermutet."

Brutal packte er sie an beiden Armen.

„Die Briefe, oder es gibt ein Unglück!"

„Ich habe sie nicht bei mir; so wenig wie du die meinen. Sobald wir uns einig sind, kannst du sie zurückbekommen. Ich verlange dafür meine sämtlichen Briefe und Zettel, wie du dich ausdrücktest, von dir. Du sollst als Beigabe ein Vermögen von einer Viertelmillion bekommen, das dir alle Wege, auf denen du vorwärtszustreben gedenkst, ermöglicht. Ich verlange, daß du mir dein Wort schriftlich verpfändest, meinen Weg niemals wieder zu kreuzen und jedes Attentat auf Herrn von Waldungen aufgibst."

Sie hatte sich längst von ihm frei gemacht, fürchtete aber noch immer einen abermaligen Angriff.

Leon war verstummt. Die Riesensumme und die Furcht schienen ihre Wirkung auszuüben. Er überlegte. Sicher hatte er auf eine derartige Summe von Eugenie nicht gerechnet. Geld brauchte er, sehr eilig sogar. Ob er vielleicht nicht noch mehr herausschlagen könnte? Sich zu verstellen, hatte er ja nun nicht mehr nötig. Er brauchte Zeit, um die richtige Antwort zu finden. Nach kurzer Zeit, die für Eugenie eine Ewigkeit bedeutete, wandte er sich wieder zu ihr.

„Da nach dem heutigen Zusammenstoß zwischen uns beiden wohl kaum noch ein Ausgleich, wie ich ihn erhofft, stattfinden kann, ist es schließlich das Richtigste, wenn wir unsere Beziehungen zueinander lösen. Jedenfalls ist von meiner Seite nichts geschehen, was für dich eine Kränkung sein könnte. Wenn ich nicht mit meinen heiligsten Empfindungen spielen ließ, so wirst du das verstehen können. Meine Absicht war es nicht, dem eingebildeten Laffen dort in der Schweiz einen Denkzettel zu geben; das Ergebnis hast du dir allein durch deine Untreue zugezogen. Im übrigen hast du ihn ja nachher durch deine treue Pflege reich entschädigt, so daß ich an mich halten mußte, dieser Samariterliebelei ein Ende zu machen."

Eugenie hielt mit ihrer Antwort zurück. Sie war ihrem Ziel nähergerückt, und da mochte sie nicht durch Hin-und-her-reden die Angelegenheit verzögern. Es waren trotzdem sie die einsamsten Wege aufsuchten, doch schon verschiedene neugierige Blicke an dem Paar hängengeblieben.

„Wo können wir die Briefe austauschen und die ganze geschäftliche Angelegenheit regeln?" kam es spöttisch aus seinem Munde.

„Bei meinem Rechtsanwalt, Justizrat D., in der Leipziger Straße", antwortete Eugenie kalt.

„Da ich mich dann hier nicht mehr aufhalten werde — mir ist Berlin vergällt für alle Zeiten —, wäre es mir wünschenswert, wenn wir schon morgen früh die Sache regeln könnten. Allerdings würdest du noch eine Viertelmillion hinzufügen müssen."

Eugenie hatte keine Antwort auf diese Erpressung. Ein abwehrend bejahender Wink besagte alles. Sie drehte sich um, ein stolzes Neigen des Hauptes war der Schluß der Zusammenkunft.

„Hochmütige Person", murmelte er zwischen den Zähnen. Nach wenigen Sekunden glänzten seine Augen. Nun konnte er der schönen Ellen die Perlenschnur, die sie sich gewünscht, kaufen. Sie sollte sie bei der nächsten Operette, noch vor Weihnachten, umhängen. Was sie wohl sagen würde, wenn er plötzlich alle anderen Verehrer, die mit Blumen oder sonstigen kleinen Aufmerksamkeiten antraten, aus dem Sattel heben würde?

„Unangenehm", drang es dann wieder durch die Zähne. „Schön ist Eugenie, schöner noch denn je; ich kann nicht sagen, was ihrem Gesicht den neuen Reiz verliehen hat. Aber ich bin trotzdem froh, sie mit allen ihren Vorzügen los zu sein."

Er lachte wieder vor sich hin. Es war Galgenhumor, der ihn gepackt hatte. Seine Züge veränderten sich. Reich, kolossal reich mußte sie doch sein! Die Viertelmillion Zugabe erachtete sie kaum eines Wortes wert; eine nachlässige Handbewegung und ein verabschiedendes Neigen war alles, was sie sich abgewinnen konnte. Na, das war mal wieder das Ende einer Episode! Morgen noch eine halbe Stunde, und dann hieß es: Auf nach München!

(Fortsetzung folgt).

Eine ganze Eisenbahnstrecke verkauft

Ein sensationeller Prozeß in Warschau.

Vor dem Warschauer Bezirksgericht begann gestern der Prozeß gegen einen Alfons Cynjan, dessen Betrügereien großes Aufsehen erregt haben. Er hatte seinerzeit den Eisenbahndamm Warschau—Mlociny, dessen Bau unterbrochen worden war, verkauft. Er hatte sich als Ingenieur legitimiert und einen Ausweis des Bezirkskommandos vorgezeigt, der ihn zum Verkauf der Schienen und Schwellen bevollmächtigte. Es gelang ihm, alles loszuwerden. Die Schienen ließ er von den Arbeitern nach der Stadt schicken, wo sie verkauft wurden. Das Holz verschenkte er unter den Armen, die ihn dafür segneten. Der Polizei gegenüber wies er ebenfalls den Ausweis vor und erregte durch sein sicheres Auftreten keinerlei Verdacht. Durch Zufall erzählte ein Polizist seinen Kollegen von seinem guten Kauf bei dem Ingenieur Cynjan. Als ihn jemand darauf aufmerksam machte, daß ein Cynjan auch das Denkmal vom König Zygmunt verkauft habe, konnte dem geriebenen „Ingenieur" das Handwerk gelegt werden. Auch ein gewisser Kubiak wurde als Mitbeteiligter zur Verantwortung gezogen. Es erwies sich aber, daß Kubiak nur beim Vermitteln der Käufer zugegen war und vom Ursprung der Gegenstände nichts wußte. Cynjan war vor Gericht sehr ernst und antwortete auf jede Frage vornehm und überlegen. Er gab alles zu.

Außerdem wird sich Cynjan wegen des Verkaufs eines Straßenbahnwagens, eins Denkmals usw. zu verantworten haben.

× **Alexandrow.** Theaterabend. Heute um 9 Uhr abends führt die Lehrerschaft der deutschen Volksschule im Saale des Polyhymniagesangvereins die Komödie von Otto Ernst: „Flachsmann als Erzieher" auf. Der Eintritt beträgt Zl. 2.50, 1.50 und 1.—. Der Reingewinn ist für Anschaffung von Lehrmitteln bestimmt. Nach der Vorstellung — Tanz.

× **Turek.** Großmühle niedergebrannt. Hier brannte die Dampfmühle eines gewissen Naparty nieder. Infolge des Windes drohte das Feuer auf die Nachbargebäude überzuspringen, und nur dank dem Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer einzudämmen. Trotzdem brannte die Mühle samt dem Getreidevorrat völlig nieder. Der Schaden beläuft sich auf 200 000 Zloty.

Graudenz. Ein Gau deutscher Gesangvereine Pommerellens wurde am Sonntag gegründet. Zu der gründenden Versammlung hatten die Männergesangvereine aus Dirschau, Graudenz, Cruczno, Konitz, Neustadt, Thorn und Schwetz Vertreter entsandt. Als Vertreter des Hauptvorstandes des Bundes deutscher Gesangvereine Posen-Pommerellens war der Bundesschriftführer Otto Pannicke-Bromberg erschienen.

Kattowitz. Braut in Flammen. In der Gemeinde-Kirche zu Wielkie Piekary geriet durch unvorsichtiges Handhaben mit den Kerzen während einer Trauung das Kleid der Braut in Brand. In der Kirche entstand eine Panik. Die Braut erlitt ernstliche Verletzungen am ganzen Körper.

Lemberg. Unterschlagungen in der Zolldirektion. In der Lemberger Zolldirektion sind große Unterschlagungen entdeckt worden. In diesem Zusammenhang ist der Beamte Tadeusz Lebhart verhaftet worden, der wahrscheinlich der Anführer bei den gemachten Unterschlagungen war. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

B. — Studeten protestieren. Vor dem Lemberger Universitätsgebäude fand eine Versammlung einiger tausend Studenten statt. Die Studenten protestierten gegen die hohen Gebühren. Danach bildeten die Demonstranten einen Zug, der sich erst vor der Technischen Hochschule auflöste.

Aus aller Welt

Die 40 Jahrfeier der Enzyklika „Rerum Novarum"

Der gestrige Freitag, an dem sich zum 40. Male die Veröffentlichung der Enzyklika Leo XIII. „Rerum Novarum" jährte, ist der Haupttag der Jubiläumsveranstaltungen in Rom gewesen. Er wurde eingeleitet durch den feierlichen Einzug des Papstes in den Peters-Dom mit seinem gesamten Gefolge. Anschließend fand die Papstmesse statt, an der die zahlreichen in Rom weilenden Pilger teilnahmen. Um 17 Uhr begann die gemeinsame Papstaudienz aller Festteilnehmer im Damaskus-Hof des Vatikans. Zunächst zogen die Pilger mit ihren Bannern aus und sangen religiöse Hymnen. Dann kündigten Silberposaunen die Ankunft des Papstes mit seinem Gefolge an.

Papst Pius hielt darauf seine angekündigte große Ansprache, in der er auf die bevorstehende neue Enzyklika über die sozialen und und Arbeiterfragen hinwies. Der Papst hielt seine Rede absatzweise persönlich in italienischer, französischer und deutscher Sprache.

Internationale Luftfahrtausstellung

(T) Unter großer Beteiligung wurde Freitag mittag die internationale Luftfahrtausstellung in Stockholm eröffnet. Kurz vorher wurde das Fliegerdenkmal auf der Karlsplan durch Prinz Karl von Schweden feierlich enthüllt. Unter den ausländischen Gästen befindet sich der deutsche Atlantikflieger von Gronau.

(T) **Marokkanischen Räubern in die Hände gefallen.** Einige europäische Unternehmer, die am Mittwoch in Begleitung eingeborener Arbeiter und 2 Lastautos von Khanitra in Marokko sich nach Bujan begeben wollten, wurden im Atlasgebirge von marokkanischen Wegelagerern überfallen. Die beiden Wagen wurden von ihnen geplündert. 1 Eingeborener wurde getötet, 2 andere konnten sich schwer verletzt retten. Einer der Unternehmer wurde etwa 2 Klm. von der Ueberfallstelle verwundet aufgefunden.

(T) **Kugel trifft Mutter und Kind.** Ein schweres Unglück ereignete sich in Scherpensee bei Aachen. Dort spielte ein 5jähriger Junge auf der Straße. Gerade in dem Moment, als ihn seine Pflegemutter nach Hause holen wollte, entlud sich die Dienstpistole eines Zollbeamten, der am Fenster seines gegenüberliegenden Hauses mit der Reinigung seiner Waffe beschäftigt war. Die Kugel verletzte die Mutter am linken Oberschenkel und traf den kleinen Jungen in den Hinterkopf, so daß er sofort tot war. Der Beamte wurde festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis geführt.

Ein Millionär ermordet. Der Direktor der Haager Niederländisch-Indischen Zuckerunion, der Millionär und Zuckermagnat Eschauzier, der seit Sonnabend der vergangenen Woche vermißt wurde, wurde in einem Lagerhaus in einer Kiste ermordet aufgefunden. Er war mit Chloroform betäubt worden. Die beiden Täter sind bereits von der Polizei verhaftet worden. Sie haben im Laufe des gestrigen Abends die Mordtat eingestanden. Es handelt sich nach ihren Angaben um einen Erpressungsversuch.

485 Anzüge hat Douglas Fairbanks als Reisegepäck nach England, wo er den Sommer verbringen will, mitgebracht, aber er vertraute dem Interviewer des „Daily Herald", daß er unbedingt noch ein paar Anzüge werde in London bestellen müssen.

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute finden in Lodz nur Sportspielwettbewerbe um die Meisterschaft im Korbball auf den Plätzen in der Nowo-Targowa, Czerwona und Ogrodowa-Straße, sowie ein Fußballspiel zwischen WJMA und Kadimah statt.

Sonntag-Fußball: W.K.S.-Sportplatz um 9 Uhr W.K.S. II — Hakoah II, um 11 Uhr W.K.S. I Hakoah I; Widzew-Sportplatz um 9 Uhr L.K.S. II — Lodz. Sp.- u. Turnv. II, um 11 Uhr Lodz. Sp.- u. Turnv. I — L.K.S. Ib; T.U.R.-Sportplatz um 9 Uhr Orkan II — Burza II, 11 Uhr Orkan I — Burza I; L.K.S.-Sportplatz um 17 Uhr L.K.S. (Liga) — Warszawianka. Kruschender-Sportplatz in Pabianice: um 11 Uhr Touristen — P.T.C.; Kalisch: K.K.S. — Widzew. Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Meisterschaft der A- und der B-Klasse.

---

h. m. **Die Boxrepräsentation von Lodz gegen Posen und die Tschechoslowakei.** Nach den gestrigen Boxkämpfen bei J. K. Poznanski konnte die endgültige Manschaftsaufstellung gegen die Repräsentation von Posen zum Städtekampf Posen — Lodz am 31. Mai festgesetzt werden. Pawlak (J. K. Poznanski) — Vertreter Leszczynski; Spodenkiewicz (J. K. Ponzanski) — Vertreter Mlynarczyk; Zielinski (Widzewer Manufaktur) — Vertreter Cyran; Klimczark (Sokol) — Vertreter Banasiak; Chmielewski (J. K. Poznanski) — Vertreter Sewerniak; Garnczarek (J. K. Poznanski) — Vertreter J. Majer; Hymer (Kruschender) — Vertreter Ulenzalka; Stibbe (Union) — Vertreter Konarzewski. Für die Tschechoslowakei (vom 3. bis 9. Juni) ist folgende Repräsentation aufgestellt worden: Pawlak (J. K. Poznanski) — Vertreter Leszczynski; Mlynarczyk (Kruschender) — Vertreter Spodenkewicz; Cyran (Zjednoczone) — Vertreter Zielinski; Klimczak (Sokol) — Vertreter Banasiak; Sewerniak (Sokol) — Vertreter Chmielewski; J. Majer (Geyer) — Vertreter Garnczarek; Hymer (Kruschender) — Vertreter Ulenzalka; Stibbe (Union) — Vertreter Konarzewski.

Großes internationales Schachturnier in Bled. Ende August wird ein großes internationales Schachturnier abgehalten werden, an dem sämtliche Weltmeister teilnehmen werden, darunter Aljechin, Bogoljubow, Njemzowitsch, Spielmann, Rubinstein, Tartakower, Flohr, Stolz, Sultan-Khan, Kazdan und Dr. Vidmar. Der Preis für den Sieger beträgt 30 000 Dinar.

Die Meisterschaft der Lodzer „A"-Klasse

Lodzer Sport- und Turnverein spielt mit Touring Club unentschieden — Widzew kommt auf.

Die letzte Serie der sich immer interessanter gestaltenden Punktespiele der Lodzer A-Klasse brachte ein gänzlich unerwartetes Resultat: Touring-Club, der in letzter Zeit gegen schwache Mannschaften nichts ausrichten konnte, brachte es fertig, dem Tabellenführer L. S. u. T. V., dessen Elf augenblicklich eine gute Form aufweist und die als hoher Favorit dastand, einen Punkt, der die Spitzenposition der Schwarz-Weißen für die nächste Zukunft stark in Frage stellt, abzuringen. Im Bestande Michalski I, Kokosinski, Durka, Hintz, Welischek, Brauer, Slawicki, Hahn, Frankus, Chojnacki, Michalski II boten die Violetten, die gegen stärkere Gegner gewöhnlich zu guten Leistungen auflaufen, diesmal ein sehr gutes, mit Ehrgeiz und höchstem Siegeswillen geführtes Treffen. Hart kämpfte jeder Spieler um den Ball, an Aufopferung die Turner weit übertreffend. Die unerwartete Gegenwehr der Touristen brachte die Schwarz-Weißen, die mit Triebel für Lazarczyk und Francmann I für Voigt antraten, aus dem Geleis; technisch besser als ihr Gegner konnten sie diesen Umstand nicht ausnützen, obgleich sie auch mehr vom Spiel hatten. Einige auffallend schwachen Punkte in der Mannschaft (das rechte Flügelpaar) trugen viel dazu bei, daß die aussichtsreichen Stellungen nicht ausgenützt wurden.

Das Spiel wurde trotz der Hitze in flottem Tempo, ungemein hart, geführt. Angriffslustiger zeigten sich die Turner, die auch in der 5. Minute durch Francmann II in Führung kommen konnten. Die Touristen zogen scharf zu Gegenangriffen an: ihre Läuferreihe, in der Welischek und Hintz, trotz der langen Ruhepause, die Stützen waren, verstand es, die Angriffe der Schwarz-Weißen, denen vor allem die Vollendung und die Genauigkeit fehlte, aufzuhalten und den eigenen Sturm zu unterstützen. Der Ehrgeiz der Violetten wurde unter wesentlicher Beihilfe von Laß mit dem Ausgleichstor belohnt (30. Minute). Bis zur Pause konnten die Violetten ein leicht überlegenes Spiel halten.

Nach Seitenwechsel zeigte sich die Mannschaft der Schwarz-Weißen ihrem Gegner überlegen; wiederholt mußte die Defensive der Violetten einschreiten. Sehr gut waren Durka und Michalski im Tor, denen das ungenaue Zuspiel des gegnerischen Sturms die Aufgabe erleichterte. Ein Elfmeter wurde von Krulewiecki in der 19. Minute vergeben, kurz darauf tat Slawicki dasselbe. Immer deutlicher wurde die Ueberlegenheit der Turner, die aber nicht erfolgreich werden konnte, obwohl Touring-Club zeitweilig mit 9 Mann spielte. Ein regelrechtes Tor wurde vom Spielleiter, der sonst auf der Höhe stand, nicht anerkannt (30. Minute). Die letzten Minuten drückten die Schwarz-Weißen unaufhörlich, den Gegner selten über die Mitte lassend. Sichere Stellungen verpaßten Francmann I und II. Bei 1:1 pfiff der Spielleiter Wardeuszkiewicz das ungemein scharf, zuweilen auch unfair geführte Treffen ab. Mit 5 Punkten bei 11:18 Toren nehmen die Violetten die 7. Stelle in der Tabelle ein.

Einen überlegenen Sieg holte sich Widzew im Treffen gegen Strzelecki Klub Sportowy (unlängst Bieg). Durch die bekehrten ehemaligen Stützen wesentlich verstärkt, kommt die Arbeiterelf in letzter Zeit mächtig auf: trotzdem reichten die beiden letzten großen Erfolge nicht aus, um den vorletzten Platz einem anderen Verein zu überlassen. S. K. S. ist in der Form stark gefallen, und trotz Ehrgeiz und Aufopferung wird die Strzelec-Elf noch manchen Gegner vorlassen müssen.

Mit 7:1 konnte L. K. S. IB die Pabianicer „Burza" in Grund und Boden spielen. In jeder Beziehung besser als die Provinzler, ließen sie diese fast gar nicht zur Geltung kommen. Den Ehrentreffer haben die Pabianicer einem Fehler der Defensive zu verdanken.

Eine gewisse Klärung in der Tabelle, welche sowohl an der Spitze wie auch am Ende keinen sicheren Führer hat, kann die nächste Serie der Meisterschaftskämpfe bringen, die unter anderen die höchst interessanten Spiele Hakoah — W. K. S. und Lodzer Sport- und Turnverein bringen.

a. r.

Warszawianka — L. K. S.

a. r. Am Sonntag spielt der Außenseiter der Liga, der am Donnerstag den Tabellenführer bei sich zu Hause gänzlich unerwartet mit 2:0 besiegen konnte, gegen L. K. S. auf dem Sportplatz der Roten. Da die Warschauer jede sich bietende Blöße des Gegners auszunützen verstehen und wohl alles dransetzen werden, um die letzte Stelle in der Tabelle einem anderen Verein zu überlassen, steht von ihnen ein ehrgeiziges Spiel zu erwarten. Ob es der Warszawianka aber gelingen wird, bei L. K. S. anzukommen, ist recht zweifelhaft, denn die Roten scheinen mit einer Ueberraschung, wie sie von der Elf der Hauptstädtler so oft bereitet wird, zu rechnen: sie werden ihren Gegner daher kaum unterschätzen. Eine ähnliche Leistung wie gegen „Pogon" wird wohl genügen, um den Punktebestand um zwei weitere zu bereichern.

Morgen Beginn der Motorradfahrt rund um Polen

Am morgigen Sonntag früh starten in Warschau die Teilnehmer der großen Motorradfahrt rund um Polen. Die erste Etappe der großen Reise führt bekanntlich von Warschau nach Graudenz, gleichzeitig Ziel der Plakettenfahrt über die wir gestern berichteten.

Die weiteren Etappen — die Fahrtstrecke ist im letzten Augenblick noch geändert worden — sind folgende: Graudenz—Edingen, Edingen—Posen, Posen—Kattowitz, Kattowitz—Zakopane, Zakopane—Lodz und Lodz—Warschau. Die Motorradsektion ist bekanntlich beauftragt worden, die letzte Etappe der Fahrt im Verein mit der Lodzer „Bar-Kochba" zu organisieren. Ebenso ist der „Union" die Aufgabe zugefallen, die aus Zakopane ankommenden Fahrer zu empfangen und unterzubringen.

Die Fahrer werden am Sonnabend, den 23. d. M., zwischen 2 und 9 Uhr in unserer Stadt erwartet, und zwar vor den Garagen der Y. M. C. A. in der Kosciuszko-Allee, die liebenswürdigerweise ihre Garagen zur Unterbringung der Maschinen zur Verfügung gestellt hat. Am Sonntag, den 24., treten die Teilnehmer dann zur letzten Etappe an. Die Entscheidung über den Sieg dürfte jedoch schon die Beendigung der sehr langen und überaus schwierig zu fahrenden Etappe Zakopane—Lodz bringen.

Parallel mit der letzten Teilstrecke Lodz—Warschau wird

eine Motorradfahrt Lodz—Warschau

veranstaltet, die von Mitgliedern der hiesigen Klubs bestritten werden wird. Die Strecke dieser Fahrt führt von Lodz über Zgierz, Piontek, Lowicz, Bolimuw, Zyrardow, Mszczonuw und Raszyn nach Warschau.

Handel und Volkswirtschaft

Die Textilindustrie zieht sich von der Posener Messe gänzlich zurück

Die diesjährige Posener Messe, die ihr zehnjähriges Bestandsjubiläum feierte, illustrierte, wie der „Oberschlesische Kurier" schreibt, deutlich den Niedergang des polnischen Messewesens. Die Messeleitung gibt die Ausstellerzahl mit annähernd 1000 an — doch erreicht diese Ziffer nach verlässlichen privaten Informationen nur etwa die Hälfte der angegebenen Ziffer. Hierzu trug nicht nur die allgemeine Weltwirtschaftskrise bei, sondern auch die schwere Depression, unter der die Wirtschaft Polens leidet, weshalb sie begreiflicherweise nur geringe Lust verspürt, viel Geld in wertlosen Messebeschickungen anzulegen. Die Reserviertheit des Auslandes gegenüber der Messe haben nicht zuletzt die polnische Schutzzollgesetzgebung und der sich immer stärker aufbauende Protektionismus verschuldet. Auffallend schwach war diesmal Deutschland vertreten, während früher der deutsche Nachbar unter den ausländischen Ausstellern den ersten Rang einnahm. Die politischen Zerwürfnisse mit Danzig haben auch dieses Gebiet von der Messe ferngehalten. Die Angaben des Messamtes, dass Deutschland sich mit annähernd 20 Prozent beteiligte, müssen stark angezweifelt werden. Das beim Messamt praktizierte Berechnungssystem für die Ausstellerzahl ist recht undurchsichtig und man könnte die angegebene 20prozentige deutsche Beteiligung höchstens nur dann gelten lassen, wenn man die inländischen Vertretungen deutscher Erzeugnisse hinzurechnet. Geradezu in die Augen springend ist der Abfall der polnischen Textilindustrie von der Posener Messe. Während sich früher Bielitz-Biała und Lodz wenigstens kollektiv zu beteiligen pflegten und so wenigstens rein repräsentativ in Posen auftraten, war diesmal die Lodzer Textilindustrie mit einer einzigen Firma vertreten, Oberschlesien fehlte ganz und ebenso hielt sich auch Bielitz-Biała vollkommen abseits. Die Posener Messe hat also anscheinend ihre Rolle für die polnische Textilindustrie vollkommen ausgespielt und es steht kaum zu erwarten, dass sie jemals diesen wichtigen Industriezweig noch für sich wird gewinnen können.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In der letzten Sitzung des Handelsgerichtes wurde der Vergleichsvertrag zwischen der im Januar laufenden Jahres fallierten Firma **„Chaim Kopciowski"**, Herstellung von halbwollenen Stoffen in der Pomorska-Strasse 58, und deren Gläubigern abgeschlossen, wobei sich die fallierte Firma verpflichtete, die Schulden mit 12 Prozent in zwei gleichen Teilzahlungen im Laufe von 20 Monaten zu begleichen.

Die Firma **„Szaja Rosenmutter"**, Nowomiejska-Strasse 9, wurde gestern auf Anforderung der Firma „Teodor Karsch", der das erstgenannte Unternehmen 1300 Złoty schuldet, für fallit erklärt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 23. März 1930 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Kazimierz Monitz und zum Verwalter Rechtsanwalt Josef Pines ernannt. Der Fallierte wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Die zweite Falliterklärung wurde der Firma **„Sz. Herszberg"** auf Anforderung der Industriewerke von Scheibler und Grohmann ausgesprochen, denen Herszberg 25 940,50 Złoty schuldet. Der Eröffnungstermin wurde auf den 20. April 1929 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Hilary Malachowski und zum Verwalter Rechtsanwalt Alfred Hitmann ernannt. Der Fallierte wurde unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Die Falliterklärung der Handelsbank unvermeidlich?

KK. Rechtsanwalt Pawlowski wandte sich gestern im Namen der Lodzer Handelsbank an die Handelsabteilung des Bezirksgerichts mit der Bitte, die für heute angesetzte Gläubigerversammlung zu verlegen, da noch Verhandlungen im Gange seien, deren Beendigung in den nächsten Tagen die Verhinderung des Fallits der Bank ermöglichen würde. Das Gericht lehnte das Gesuch mit der Begründung ab, dass ein solcher Schritt mit der Zivilordnung im Widerspruch stehen würde.

Gestern erhielten die polnischen Aktionäre die telefonische Mitteilung, dass der Delegierte des Finanzministeriums Insp. Broniewski, der seit voriger Woche in London geweilt hat, bereits nach Warschau abgereist sei, ohne etwas Positives erreicht zu haben.

Fallit einer Lemberger Nafthafirma

2 Mill. Aktiva, 7 Mill. Passiva.

Grosse Sensation hat die Nachricht von dem Fallit der Nafthagesellschaft „Segil" hervorgerufen, der eine Reihe von Nafthagruben in Pytkow, Majdan und Pasieczno gehören. Die Aktiva der Firma betragen über 2 Millionen und die Passiva über 7 Millionen Złoty.

ag. **Der Verband der Textilindustrie in Białystok eingegangen.** Die Wirtschaftskrise, die gegenwärtig die Lodzer Textilindustrie durchlebt, ist auch an Białystok nicht spurlos vorübergegangen, wo bekanntlich auch eine grosse Anzahl von Textilfafriken bestehen. In Białystok gab es vier Industriellenverbände, die jedoch ein Schattendasein führten und von denen lediglich der sogenannte Grossverband Beachtung verdiente, dem insgesamt etwa 7 Firmen angehörten. Da aber einige von diesen Unternehmen zusammengebrochen sind oder aber den Betrieb stillgelegt haben, ist, wie man hört, der Verband der Białystoker Grossindustrie ganz liquidiert worden. Gegenwärtig ist man in Białystok bemüht, einen einzigen grossen Verband ins Leben zu rufen, der nicht nur die noch bestehenden restlichen Grossfirmen, sondern auch die mittleren und kleineren Textilbetriebe in sich vereinen soll. Dieser Verband wird voraussichtlich bereits in nicht ferner Zukunft ins Leben treten.

× **Streichholzfabrik wird geschlossen.** Die Direktion der Streichholzfabrik „Płomyk", die zum Streichholzmonopol gehört, hat allen ihren Arbeitern, 350 an der Zahl, vom 1. Juni gekündigt, da die Fabrik geschlossen wird.

Generalversammlung des Landesverbandes der Textilindustrie

K. Am Mittwoch abend fand die Generalversammlung des Landesverbandes der Textilindustrie statt, in dem die ganze mittlere Textilindustrie vereinigt ist. Nachdem Herr Hofman die Versammlung eröffnet hatte, erstattete Rechtsanwalt Pawlowski den Tätigkeitsbericht des Verbandes, über den sich eine lebhafte Aussprache entwickelte. Zum Schluss wurden die Wahlen vorgenommen. Die bisherige Verwaltung verblieb im Amt mit Ausnahme von Herrn J. Kon, an dessen Stelle Herr J. Mintz gewählt wurde.

Generalversammlungen polnischer Aktiengesellschaften. Dieser Tage fand die Generalversammlung der Zinkwerke in Bendzin statt. Die Gesellschaft, die in der Hauptsache Zinkweiss herstellt und erst Mitte April eine neue Zinkweissfabrik in Betrieb genommen hat, die zunächst jährlich 3000 t und späterhin 5000 t Zinkweiss erzeugen soll, konnte im Jahre 1930 einen Reingewinn von 612 000 Zł. erzielen. Nach Abschreibungen und Rückstellungen wurde beschlossen, eine Dividende von 12 Prozent auf das Aktienkapital von 3 Millionen Złoty auszuschütten. — Am 1. Juni findet in Posen die Generalversammlung A.-G. H. Cegielski statt. Die Cegielski-Werke erzeugen ausser Landmaschinen (10 Prozent der Gesamtumsätze), noch Eisenbahnwagen, Lokomotiven, Lokomobilen, Kessel usw. Die Gesellschaft hat 1930 nach verschiedenen Abschreibungen (Amortisation und Schuldner) in Höhe von 2,5 Mill. Zł., einen Reingewinn von 1,2 Millionen Zł. erzielt. Von diesem Betrag werden 400 000 Zł. als Steuerreserve zurückgelegt, der Rest an Dividenden (7 Prozent) ausgezahlt. Die Verbindlichkeit der Gesellschaften sind um 5 Millionen Złoty zurückgegangen.

l. **Eine weitere Firma dem Spinnerkartell beigetreten.** Gestern ist dem Spinnerkartell die Firma Tietzen beigetreten. Es besteht auch die Aussicht für den Beitritt von Zawiercie. Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer wird heute die Antwort an das Finanzministerium ausarbeiten und sie sofort nach Warschau senden. In dieser Antwort wird eine ablehnende Haltung zum Zwangskartell eingenommen.

KK. Die Akt.-Ges. „Wola" teilte gestern dem Verband der Textilindustrie im polnischen Staate ihren Austritt aus dem Verband mit. Als Grund wird ein Beschluss der Verbandsverwaltung angeführt, durch den ein Einverständnis mit der zwangsweisen Kartellisierung der Spinner ausgedrückt wird.

Dr. M. **Die Organisation der polnischen Holzindustrie.** Nachdem die Verhandlungen innerhalb der privaten Holzwirtschaft in Polen über die Bildung eines Holzexportsyndikats für sämtliche Holzsorten gescheitert sind und bisher nur ein einziges Branchensyndikat für Papierholz geschaffen wurde, verlautet aus Kreisen der polnischen Regierung, dass die Regierung noch bis zum Ende des Jahres abwarten wolle, ob die Holzwirtschaft aus sich heraus zu einer Gesamtorganisation gelangen wird, die vor allem eine gegenseitige Unterbietung der Exporteure, wie sie unlängst wieder beim Export nach Frankreich beobachtet wurde, unmöglich machen müsste. Falls bis zum Jahresende kein Holzexportsyndikat gebildet worden sei, würde die Regierung die Initiative in die Hand nehmen und besondere Ausfuhrzölle für den nicht organisierten Holzexport einführen, um dadurch den Zusammenschluss zu erzwingen. Derartige Pläne werden bereits von den zuständigen Ministerien ausgearbeitet. Innerhalb der privaten Holzwirtschaft wird demgegenüber die Wichtigkeit der Bildung weiterer Branchensyndikate betont. Ausser dem eben entstandenen für den Papierholzexport müssten weitere Syndikate für geschnittenes Hartholz, für geschnittenes Weichholz, für Grubenholz, für Parkettfriesen u. a. Sorten entstehen.

Lodzer Börse

Lodz, den 15. Mai 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,90	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
5% Konversionsanleihe	46,75	—,—	—,—
4% Inverstitionsanleihe	—,—	88,—	87,75
Pfandbriefe			
8% Kredtges. d. St. Lodz	—,—	68,60	68,25
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	129,—	128,—

Tendenz fester

Warschauer Börse

Warschau, den 15. Mai 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	358,46	New York-Kabel	8,924
Berlin	212,56	Paris	34,93
Brüssel	—,—	Prag	26,43
Kopenhagen	238,87	Rom	46,72
Danzig	—,—	Stockholm	239,23
London	43,39	Wien	125,39
New York	8,917	Zürich	171,97

Uneinheitliche Tendenz, kleinere Umsätze. Amerikanische (U. S. A.) Devisen schwächer. Der Bardollar im ausserbörslichen Umsatz 8,91¼. Der Goldrubel 4,74. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4%	Serien-Investitionsanleihe 91,50
3%	Obl. der Bauanleihe 45,00
5%	Konversionsanleihe 48.75
6%	Dollaranleihe 71,50
10%	Eisenbahnanleihe 105,00
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7%	Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8%	Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7%	Boden-Dollarpfandbriefe 72,50
4½%	Bodenkreditpfandbriefe 51,50
4½%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 53,75
8%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 73,70
8%	Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 64.00
8%	Pfandbriefe der Stadt Lodz 68,25
10%	Pfandbriefe der Stadt Siedlce 75,00

Aktien

Bank Polski	128,00	Warsch. Zuckerges.	26,50
Westbank	60,00	Kohlenges.	—,—

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe vorwiegend stärkere Tendenz. Kleine Aktienumsätze.

Posener Getreidebörse

Roggen 225 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 26.75, Weizen 29.50—30, Weizenmehl 47—50. Roggenmehl 40—41, Roggenkleie 21—22, Weizenkleie 21—22. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Bettleb.

Lodz, den 15 Mai 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 17° Cel., mittags 12 Uhr + 23° Cel., nachmittags 6 Uhr + 21° Cel.

Barometer: 746 unverändert.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Trzy razy zaślubieni".

Teatr Kameralny. — Gastspiel Brzydzinski: „Rozkosz uczciwości".

Teatr Popularny. — „Ja tu rządzę".

Dobry Wieczór. — „Powolutku aż do skutku".

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2. J. Hartmanns Erben. Młynarska 1. W. Danielecki, Petrikauer 127. A. Perelmann Cegielniana 64. J. Zimmer, Wulczanska 37. E. Wójcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Romane von Paul Keller

Waldwinter, Ganzleinen	Zł. 7,20
Ferien vom Ich, Ganzleinen	„ 7,20
In fremden Spiegeln, Ganzleinen	„ 7,20
Hubertus, Ganzleinen	„ 7,20
Der Sohn der Hagar, Ganzleinen	„ 7,20
Marie Heinrich, Ganzleinen	„ 7,20

Obige Romane, die in Deutschland in Auflagen zu Hunderttausenden verkauft wurden, erhältlich in der

„Libertas"-Buchhandlung,
Lodz, Petrikauer Straße 86, Tel. 106-86.

Frühling in
Wiesbaden
Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus u. in den beiden Staatstheatern / Golf, Tennis u. and. Sportarten
Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C
Beste Heilerfolge bei Rheuma und Gicht
Stoffwechselleiden, Nerven-Krankheiten, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane — Wiesbadener Kurdiät
Bevorzugt als Wohnort Töchterpensionate.
23.–25. Mai: III. Wiesbadener Reit-, Fahr- und Spring-Turnier.
Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das Städt. Verkehrsamt und die Reisebüros. Unterkunft auch für bescheidenste Ansprüche. Brunnen- und Pastillen-Versand.

Kirchliche Nachrichten

(Wortkürzungen: Mo Montag, Di Dienstag, Mi Mittwoch, Do Donnerstag, Fr Freitag, Sb Sonnabend, So Sonntag; v. vormittags, n. nachmittags, ab. abends; P Pastor, PW Pastor-Vikar, PD Pastor-Diakonus, KP Konsistorialrat Pastor, Mss. Missionar, Prdg. Prediger; Gtt. Gottesdienst, And. Andacht, Abdm. hl. Abendmahl, Evg. Evangelisation, Std. Stunde.)

Trinitatis-Kirche. So, 8 Uhr v.: Frühgtt. P Wannagat. 9,30 Uhr v.: Beichte. 10 Uhr v.: Hauptgtt. nebst hl. Abdm. P Schedler. 12 Uhr m.: Gtt. nebst hl. Abdm. in poln. Sprache. P Wannagat. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. Mi, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. P Schedler.

Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60. So, 10 Uhr v.: Gtt. Mss. Horn.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner-Straße 40. So, 4,30 Uhr n.: bei schönem Wetter Teilnahme am Blütenfest, sonst Versammlung der Jungfrauen im Lokal. P Schedler.

Konfirmandensaal. So, 7,30 Uhr ab.: bei schönem Wetter Teilnahme am Blütenfest, sonst Versammlung der Jugend im Konfirmandensaal. PW Schmidt.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3. So, 10 Uhr v.: Lesegtt. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. PW Schmidt.

Kantorat (Baluty), Zawiszastr. 39. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. P Wannagat.

Zdrowie: Haus Sonnenberg. So, 10 Uhr v.: Gtt. PW Schmidt.

Die Amtswoche hat Herr P Schedler.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.) So, 7,45 Uhr v.: Gtt. P Doberstein. 8,45 Uhr v.: Jugendgtt. P Ostermann. 9,45 Uhr v.: Beichte. 10 Uhr v.: Hauptgtt. mit Abdm. P Lipski. 12 Uhr m.: Gtt. in polnischer Sprache. P Zaleski. 3 Uhr n.: Kindergtt. P Doberstein. 4 Uhr n.: Taufgtt. P Lipski. Mi, 8 Uhr ab.: Bibelstd. P Doberstein.

Stadtmissionssaal. So, 7 Uhr ab.: Jungfrauenverein. P Lipski. Di, 6 Uhr ab.: Frauenbund. P Doberstein. 8 Uhr ab.: Helferstd. P Doberstein. Do, 8 Uhr ab.: Männerverband. KP Dietrich. Fr, 8 Uhr ab.: Vortrag (Siehe Lichtbildervortrag). KP Dietrich. Sb, 8 Uhr ab.: Gebetsgemeinschaft. P Doberstein.

Jünglingsverein. So, 8 Uhr ab.: Vortrag. P Doberstein. Di, 8 Uhr ab.: Bibelstd. KP Dietrich.

Jungfrauenheim. Mo, 8 Uhr ab.: Handarbeitsstd. mit Vortrag. And. KP Dietrich. Mi, 6 Uhr ab.: Jungschar-Handarbeitsstd. KP Dietrich.

Frauenverein. Do, 5 Uhr n.: And. u. Vortrag. KP Dietrich.

Karolew. So, 10,30 Uhr v.: Gtt. P Ostermann. Fr. 6 Uhr ab.: Frauenbund. KP Dietrich.

Lichtbildervortrag im Stadtmissionssaal. Fr, 22. Mai: Lichtbildervortrag über das Thema: „Das Evangelium in Spanien“. KP Dietrich.

St. Matthäigemeinde. Sb, 7 Uhr: Männl. Jugendbundarbeitsst. Sb, 7 Uhr: Weibl. Jugendbund. PD Berndt. So, 8 Uhr: Frühgtt. PD Berndt. So, 10 Uhr v.: Hauptgtt. mit hl. Abdm. P Löffler. So, 2,30 Uhr n.: Kindergtt. P A. Löffler. Die Taufen werden von 3,30bis 5 Uhr vollzogen. PD Berndt. So, 4 Uhr n.: Versammlung der Konfirmierten. P A. Löffler So, 5 Uhr n.: Versammlung der Konfirmierten II. PD Berndt. So, 5 Uhr n.: Männl. Jugendbund. Vortrag. P A. Löffler. So, 5 Uhr n.: Weibl. Jugendbund, Vortrag. PW Michelis. Mo, 6 Uhr ab.: Frauenbund, Bibelstd. P A. Löffler. Mo, 7 Uhr ab.: Männerverband, Bibelbesprechstd. PD Berndt. Di: Helferstunde fällt aus. Mi, 8 Uhr ab.: Bibelstd. PW Michelis.

Chojny. So, 2,30 Uhr: Kindergtt. PD Berndt.

Gottesdienste in der evg.luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. So Exaudi, 10 Uhr v.: Gottesdienst. P B. Löffler.

Evg.-luth. Kirche Pabianice. So, 10 Uhr v.: Hauptgtt. Feier des Muttertages. PW Horn. 11,30 Uhr: Kindergtt. 1,30 Uhr: Gtt. in poln. Sprache. PD Gutsch. 5 Uhr: Evg. Pred. Müller. 6 Uhr: Versammlung für die Jugend. Reisesekretär Dickof. Jugendversammlung fällt aus. Mo, 7 Uhr: Jugendbundversammlung. Reisesekretär Dickof. Do, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft Pred. Müller. Sb, 7 Uhr: Bibelstd. für den Jünglingsverein. PD Gutsch.

Pawlikowice. So, 3 Uhr: Versammlung. Reisesekretär Dickof.

Evang.luth. Gemeinde Ruda-Pabianicka. So, 10 Uhr v.: Hauptgtt. in Rokicie. P Zander. 3 Uhr n.: Kindergtt. in Ruda und Rokicie. Mo, 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstd. in Ruda. Do, 7,30 Uhr ab.: Helferstunde.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie. So, 9 Uhr v.: Gebetsversammlung. 4 Uhr n.: Evgstd. Mo, 4 Uhr n.: Frauenbundstd. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstd. für Jungfrauen. Mi, 4 Uhr n.: Kinderbundstd. Sb, 7,30 Uhr ab.: Gemischte Jugendbundstd.

Evangelische Brüdergemeine, Żeromskiego 56. So, 10 Uhr: Kindergtt. 3 Uhr: Predigt. Mi, 3 Uhr: Frauenstd. 8 Uhr: Weibl. Jugendbund.

Pabianice, Św. Jana 6. So, 9 Uhr: Kindergtt. 2,30 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciuszko-Allee 57. (Jetzt Eingang Wulczanskastr. 74.) Sb, 7,45 Uhr: Jugendbundstd. für Jünglinge u. junge Männer. So, 8,45 Uhr: Gebetstd. 3.30 Uhr n.: Jugendbund-Kreisfest nach Languwek. (Die Jugendbundstd. in Lodz fällt diesmal aus.) Mo., 7,45 Uhr: Freundeskreisstd. für Jungfrauen. Mi 4 Uhr: Frauenstd. Do, 5 Uhr: Kinderstd. 7,45 Uhr ab.: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannis).

Prywatnastr. (Mateiki) 10. Sb, 7,30 Uhr: Jugend-Konfirmandenfest für alle Jugendlichen. So, 8,45 Uhr: Gebetstd. 3 Uhr: Evg. Mo, 5 Uhr: Kinderstd. Mi, 3 Uhr: Frauenstd. Do, 7,30 Uhr: Versammlung für Freunde des Jugendbundes. Fr, 7,30 Uhr: Bibelstd. (Die Offenbarung Johannis).

Baluty, Brzezińska 58 (Hofeingang). So, 7,30 Uhr ab: Musikalische Feier für alle. Ansprache, Musikstücke, Chorlieder. Mi, 5 Uhr: Kinderstd. Mi 7,30 Uhr ab.: Frauen- und Jungfrauenstd.

Konstantynow, Großer Ring 22. So, 9 Uhr: Gebetstd. 3 Uhr n.: Evg. für all. Mo, 6 Uhr: Bibelstd. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstd.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. So, 9 Uhr: Gebetstd. 3 Uhr n.: Evg. für alle. Di, 8 Uhr: Frauenstd. Do, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Fr, 8 Uhr: Jugendbundstd.

Radogoszcz, Księdza Brzóski 49a. So, 8,30 Uhr: Gebetstd. 2 Uhr: Kinderstd. 4 Uhr: Evg. Mo, 7,30 Uhr: Bibelstd. Do, 4 Uhr: Frauenstd. Fr, 7,30 Uhr: Jugendbundstd.

Zgierz, Piłsudskiego 53. So, 3 Uhr: Evg. für alle.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36, linke Offizine, 1. St. Sb, 5 Uhr n.: Besondere Vorträge für Israeliten. Redner P Ellison u. a. m. So, 5 Uhr: „Die neutestamentliche Gemeinde in sieben Bildern“. Pred. L. Rosenberg. Mo, 7,30 Uhr ab.: „Tabea“-Verein. Di, 8 Uhr ab.: Bibelstd. in deutscher Sprache. Mi, 8 Uhr ab.: Frauen- und Mädchenstd. für Israelitinnen. Do, 8 Uhr ab.: Bibelstd. für Israeliten. Fr, 8 Uhr ab.: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. So, 4 Uhr n.: Kinderstd. für jüdische Kinder. Sb, 5 Uhr n.: Vortrag für Israeliten. Pred. Rosenberg. N. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—10 Uhr abends offen.

Missionshaus „Pniel“, Wulczanska 124. So, 5 Uhr n.: And. Mss. Wolf. Di, 8 Uhr ab.: Bibel- u. Gebetstd. Mi, 8 Uhr ab.: Jungfrauen. Do, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. für Israeliten. Fr., 5 Uhr n.: Frauenstd. Sb. 5 und 7 Uhr ab.: Evg. für Israeliten. N. B. Wir haben in Zubardz, Sierakowskistr. 3, eine Filiale eröffnet, wo der Saal täglich (mit Ausnahme von So u. Mo) von 6 Uhr ab. an für Israeliten geöffnet ist und jeden Mi u. Sb ab. Vorträge für Juden gehalten werden.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesnastr. 8. So, 10 Uhr v.: Gtt. Cand. theol. Lelke. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. 7 Uhr ab.: Jugendunterweisung. P Patzer. Mi, 7,30 Uhr ab.: Bibelstd. P Maliszewskt.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. So, 10,30 Uhr v.: Konfirmation mit Feier des hl. Abdm. P Lerle. 2 Uhr n.: Kindergtt. 7 Uhr ab.: Jugendunterweisung. P Lerle. Mi, 7,30 Bibelstd. P Lerle.

Zubardz, Prusa 6. So, 3 Uhr n.: Gtt. Cand. theol. Lelke.

Konstantynow, Dluga 6. Di, 7,30 Uhr ab.: Gtt. P Lerle.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol. So, 10 Uhr v.: Gtt. P Müller. 2 Uhr n.: Kindergtt. 3 Uhr n.: Gtt. in Wionczyn. P Müller. Do, 6 Uhr ab.: Bibelstd. P Müller.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. J. Fester. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Prdg. Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Mo, 7,30 Uhr ab.: Gebetsversammlung. Do, 4 Uhr n.: Frauenverein. 7,30 Uhr ab.: Bibelstd.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43. So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. A. Wenske. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Prdg. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Di, 7.30 Uhr ab.: Gebetsversammlung. Fr. 7,30 Uhr ab.: Bibelstd.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60. So, 10 Uhr v.: Predigtgtt. Prdg. Fehlhaber. 4 Uhr n.: Predigtgtt. Prdg. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mi, 8 Uhr ab.: Bibelstd.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 16. Mai

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 14,35—14,50: Vortrag für Abiturienten. Prof. A. Janowski: „Das gegenwärtige Polen“. 15,30—15,50: Militär-Nachrichten für jedermann. 15,50—16,10: Vortrag aus Wilna: „Das Märchen der Wirklichkeit“. 16,10—16,15: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,15—16,40: Junge talentierte Musiker spielen für die Jugend. 16,40—17,00: Vortrag aus Posen: „Der Heilwert der polnischen Luftkurorte“. 17,00—18,00: Hörfolge aus Krakau: Wir fahren nach China. 18,00—19,00: Maigottesdienst in Wilna. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage und Berichte. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Feuilleton: „Am Hindernis“. 20,15—20,30: Technischer Briefkasten. 20,30—21,30: Jüdische Musik. 21,30—22,00: Konzert. 22,00—22,15: „Am Horizont“. 22,15—22,35: Konzert aus Lemberg. 22,35: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Wunschkonzert auf Schallplatten.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Märsche. 16,30: Konzert. 18,25: Franz Liszt. 19,15: Unterhaltungsmusik. 20,30: „Amerika — Europa“. 22,15—00-30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,10: Walter Kollo. 17,25: Konzert. 19,30: Schweizer Volksmusik. 22,40—00,30: Alte und neue Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,25: Konzert.

Mühlacker. 360,1 M. 16,30: Konzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. Anschl.: Morgenkonzert. 18,40: „In Korea und China“. 20,00: Lustiger Abend. 22,00: Nachtmusik. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 20,00: Orchesterkonzert. 22,20: Leichte Musik. Orchesterkonzert. 23,00—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 21,50: Orchesterkonzert. 22,45: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,45: Französischer Sprachunterricht in deutscher Sprache. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30—22,30: Konzert. 23,30—24,00: Tanzmusik.

Wien. 516 M. 17,45: Fußballwettkampf Oesterreich—Schottland. 20,35: „Lachende Erben“, Operette von Weinberger.

Bukarest. 394,2 M. 20,00: Militärkonzert. 20,45: Militärische Konzertstunde.

Motala. 1318,3 M. 19,00: „Der Schatz im Silbersee“. 20,00: Unterhaltungsprogramm. 22,30—24,00: Moderne Tanzmusik.

Prag. 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,00: Konzert der Zigeunerkapelle. 20,20: „Der Gefangene“. Anschl. Konzert.

Wir werden hören ...

Am heutigen Sonnabend um 20,30 Uhr übernimmt der Lodzer Sender aus dem Senderaum der Warschauer Station ein Konzert jüdischer Musik, das unter der Leitung von Henryk Speilman steht und an dem sich Mieczysław Fliederbaum (Geige), Stanisław Goldfarb (Gesang) und Ludwik Urstein (Klavier) beteiligen. Im ersten Teil des Konzerts synagogale Musik in der Bearbeitung von Jontel Spielman (das Orchester des „Polskie Radio“ und Stanisław Goldfarb), hebräische Melodien von J. Achron (Wiegenlied) und J. A. Neger (Rabbi von Bacharach), gespielt von M. Fliederbaum. Abgeschlossen wird das Konzert mit synagogalen Melodien, ausgeführt von Orchester.

Heute in den Kinos

Casino: das gefährliche Paradies (Adam Brodzisz).
Capitol: Atlantic (John Stuart, Madeleine Carroll).
Grand-Kino: Die Konditorei (Maurice Chevalier).
Luna: Quo Vadis (Emil Jannings).
Mimoza: Die Lokomotive 2329 (Lon Chaney).
Odeon: Der gefährliche Liebesroman (Betty Amann).
Oswiatowy: Auf feurigem Drachen (Monty Banks).
Palace: Die Frau des Staatsanwalts. — Wir wollen einen Mann.
Przedwiosnie: Die Tänzerin. — Schicksalslächeln.
Splendid: In den Fesseln der Lüge (Emil Jannings, Gary Cooper).
Spółdzielnia: Such die Frau (Lucy Doraine).
Victoria: Die Tänzerin aus Sevilla. — Der Nachtzug.

Druck und Verlag:
„Libertas“, Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**

Ein 11296
Kinderwagen
schwarz, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Napiórkowskiego 49, Front, 1. Etage, Wohnung 15.

Deutsche Eltern!

Wie bereits gemeldet, werden im Schuljahr 1931/32 die **nach dem 31. August 1917 und die 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923 und 1924 geborenen Kinder schulpflichtig.**

Die deutschen Eltern müssen selbstverständlich darauf achten, daß ihre Kinder **in eine deutsche Schule gelangen.**

Zu diesem Zweck muß aber eine besondere schriftliche Erklärung abgegeben werden:

der Vater, wenn dieser nicht mehr lebt die Mutter, oder der Vormund müssen in der Volksschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania, Piramowiczstr. 10, täglich zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags) in der Zeit

vom 1. bis zum 31. Mai

eine entsprechende Deklaration unterzeichnen. **Den eigenen Paß sowie den Geburtsschein des Kindes mitnehmen.**

Bis zum 21. Juni erhalten die Eltern Mitteilung darüber, zu welcher Schule das Kind zugeteilt wurde. Erhalten die Eltern diese Mitteilung bis zu dem angegeben Tage **nicht,** müssen sie sich sofort an die Volksschulkommission mit der Bitte um Aufklärung wenden.

Am 31. Mai läuft die Frist zur Unterzeichnung der Deklaration ab!

Deutsche Eltern, versäumt Eure Pflicht nicht! Erhaltet euren Kindern die deutsche Muttersprache!

Jedes deutsche Kind in eine deutsche Schule!

Für jede verbrauchte Glühbirne verabfolgen wir eine neue!

Heute, Sonnabend, den 16. d. M., erfolgt die Eröffnung der

größten Polnischen Glühbirnen-Fabrik „ARGON" G. m. b. H., Lodz, Annastr. 14

Regeneration und neue

Ab Sonnabend, um 5 Uhr nachmittags, wird das Fabriksbüro für jede verbrauchte Glühbirne eine neue gegen Zuzahlung des halben Marktpreises herausgeben.

Unentgeltlich erhält am heutigen — Tage — jeder Käufer einer Glühbirne über 75 Watt **eine Glühbirne bis zu 25 Watt.**

Nur am Tage der Eröffnung!

Deutsches Knaben- und Mädchen-Gymnasium zu Lodz

Heute, Sonnabend, d. 16. Mai 1931 in der Aula des Gymnasiums

Frühlingsfeier

Knabenchor Mädchenchor Gemischter Chor

500 mitwirkende Schüler u. Schülerinnen

Beginn punkt 6 Uhr.

Karten im Preise von 3, 2 und 1 Zloty sind bereits in der Gymnasialkanzlei, Al. Kościuszki 65 zu haben.

Für die Frühjahrssaison!

Reklameverkauf der neuesten Fahrrad-Modelle

in- und ausländischer Firmen. Bequemste jährliche Ratenzahlungen und gegen bar!

Handelshaus „WOJPOL", G. m. b. H., Lodz, Narutowicza 38, Telefon 181-38.

11297

Zakopane

Drogado Białego– Pension

„Paryżanka"

Bestempfohlenes Haus mit fließendem, warmem u. kaltem Wasser. Sauberkeit, gute Verpflegung, mäßige Preise. (Besitzerin geb. Deutsche) 11252

Fräulein

möglichst Fröblerin, perfekt deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen für 5-jähr. Mädchen per sofort gesucht. Off. unter „Tüchtig" an die Gesch. d. „Fr. Presse" zu richten.

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

„SANATO"

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200.—. 10289

Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.



Der Frühling ist da!

Die Eindrücke der erwachenden Natur hält fest ein

Fotografischer Apparat

Große Auswahl empfiehlt

J. MORGENSTERN

Petrikauer Strasse 40

Evangelisch-Lutherischer Baluter Kirchengesangverein

Heute, Sonnabend, d. 16. Mai d. J., pünktlich um 8,30 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Nowo-Zielona 3, einen

Ehrenabend

für unseren Dirigenten Herrn O. Schiller. Im Programm: Massenchor, Schwank-Operette und andere Darbietungen. Nach Programmschluß gemütliches Beisammensein.

Zu dieser Veranstaltung ladet alle Freunde und Gönner des Liedes herzlichst ein

die Verwaltung.

Lodzer Musikverein „Stella"

Kapiurkowskiego 62/64.

Heute, Sonnabend, d. 16. Mai, 8 Uhr abends, veranstalten wir ein

Frühlingsfest

mit reichhaltigem Programm. Zur Aufführung gelangen: **Einakter, Tanzvorführung, humoristische Vorträge** u. a. m., mit darauffolgendem **Tanz.** Unsere werten Mitglieder mit Angehörigen sowie Freunde und Gönner unseres Vereins ladet freundlichst ein

11235 **die Verwaltung.**

Neu eröffnet 11094

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Spenden

Frau Olga Philipp spendete für das evangelische Waisenhaus 30 Zł., Frau Zapp für die St. Matthäikirche 5 Zł., Herr Wenske für die Leipziger Heidenmission 10 Zł.

Den edlen Spendern dankt und wünscht Gottes Segen **Pastor Gustav Berndt.**

*

In den letzten 2 Monaten wurden an Spenden in der Zgierzer Pfarrkanzlei abgegeben:

Für das Waisenhaus spendeten: N. N. 30 Zł., N. N. 5 Zł., Das Waisenhaus Komitee 30 Zł., N. N. 5 Zł., N. N. 25 Zł., Frau Berta Zackert 5 Zł., N. N. 10 Zł., C. A.-Radogoszcz 20 Zł., Frau B. anl. der Konfirmation ihres Sohnes 50 Zł., N. N. 5 Zł., Gesammelt wurde durch Frl. N. N. bei ihrer Konfirmationsfeier 8 Zł., durch Frl. Eugenie Frühauf bei der Geburtstagsfeier der Eheleute Gottfried Goltz 22 Zł. Die Mitglieder des Grabieniecer Deutschen Spar- und Darlehenskassenvereins 30 Zł.

Für das Greisenheim: N. N. 5 Zł., N. N. 5 Zł., N. N. 20 Zł., Alexander Ikert 5 Zł., Frau Pauline Becker-Krzywie 6 Zł., Herr Gustav Frank-Grabieniec 10 Zł., Die Radogoszczer Konfirmationsgruppe 6 Zł., Die Hinterbliebenen der verst. Eheleute Friedrich Wilhelm Preis 50 Zł.

Für das Waisenhaus und Greisenheim: N. N. 10 Zł., N. N. 10 Zł., N. N. 10 Zł., Herr Emil Buchholz in Forst zur Ehrung des Andenkens seiner verst. Frau 20 Zł., Herr Adolf Ziegler 20 Zł., N. N. 20 Zł.

Für das Waisenhaus, Greisenheim und für Arme spendete Herr N. N.-Zgierz 200 Zł.

Zum Besten der Kirche spendete Frau Janer 10 Zł., zur Ehrung des Andenkens ihrer Eltern spendeten die Kinder der verst. Eheleute Bernhard Prokop 50 Zł.

Für Arme: N. N. 10 Zł., Frau Emilie Zobel 10 Zł.

Zum Besten armer Konfirmanden: Frau N. N. 10 Zł.

Zum Besten der inneren und äußeren Mission: Herr Julius Meisner-Grabieniec 20 Zł., N. N. 25 Zł.

Zum Besten der Heidenmission: N. N. 20 Zł., N. N. 5 Zł.

Den frdl. Spendern dankt herzlich und wünscht Gottes reichsten Segen

A. Falzmann, Pastor.

*

An Stelle von Blumen auf das Grab ihrer Schwester, Frau Berta Zerndt, spendete Frau Hulda Herzig für die Wohltätigkeitsanstalten der hiesigen evangelischen Gemeinde 10 Zł.

Der frdl. Spenderin dankt herzlich

A. Falzmann, Pastor.

Zgierz, den 12. Mai 1931.

Deutsches Knaben- und Mädchen-Gymnasium

zu Lodz

Aleje Kościuszki Nr. 65, Tel. 141-78

Aufnahmeprüfungen

finden statt: im 1. Termin: am 18. u. 19. Mai, um 8.30 Uhr früh, im 2. Termin: am 22. Juni, um 8.30 Uhr früh.

Anmeldungen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9—2 Uhr entgegengenommen. Mitzubringen sind: 1. Geburts- bzw. Taufschein, 2. Impfschein der zweiten Impfung, 3. Das letzte Schulzeugnis.

Anmerkung: Laut Verordnung der Kommission für allgemeinen Schulunterricht müssen diejenigen Eltern, welche ihre Kinder, die im schulpflichtigen Alter stehen, nicht in eine Volksschule, sondern in eine Privatschule schicken wollen, bis **spätestens 1. Juni ein Gesuch an obige Kommission einreichen.** Vordrucke für die Gesuche sind in der Gymnasialkanzlei zu haben. 11150

Dr. med. NEUMARK

Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe. **Moniuszki 5, Tel. 170-50** Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr. Sonntags v. 11—1 Uhr.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1059

Ewangelicka 2

Telephon 129-45.

Empfängt von 8—2 u. 5—8.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 11057

Dr. med. Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 11060

Erstklassige

Sommerwohnungen

im Walde gelegen, Badegelegenheit, Sandberge, trockener Boden zu vermieten. Ort Stawki, 3½ Klm. von Alexandrow, Lutomierzer Chaussee, Grenzstein 126, links einbiegen gradeaus 6 Minuten von der Chaussee entfernt. Näheres Lodz, Kopernika 8, bei J. Lindner. 2699

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 10956

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorotaplätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Aufführung

der **Schule für Rhythmik** und **Plastik** von

H. Krukowska und **L. Boruńska**

Sonntag, den 17. d. Mts., um 11,30 Uhr morgens im Stadttheater.

Karten an der Vorverkaufskasse des Stadttheaters, Petrikauer Straße 74, am Tage der Aufführung an der Kasse des Stadttheaters. 11271

Qualifizierter

Volksschullehrer

erteilt Nachhilfestunden, übernimmt evtl. Hauslehrerstelle. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, meine treusorgende, herzensgute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwägerin und Tante

Ellen Ilse Anstadt

geb. Kindler

gestern abend 8 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von 47 Jahren unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.

Die Bestattung unserer teuren Heimgegangenen findet Montag, den 18. Mai, pünktlich 5 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen

der tiefgebeugte Gatte Karl Anstadt und Sohn.

Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen Abstand zu nehmen.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern um ½8 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden sanft meine herzinnigst geliebte Gattin, unsere liebe unvergeßliche gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwewster, Schwägerin und Tante

Emma Härtig geb. Zuknik

im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ueberführung unserer lieben Verstorbenen vom Hause der Barmherzigkeit nach der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes findet heute um 6 Uhr abends statt. Die Beerdigung am Sonntag um 5 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle. 2698



Nach kurzem schweren Leiden entriß uns gestern früh um 7½ Uhr der unerbittliche Tod unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Hermann Rudolf Graebsch

im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 17. Mai, um 6 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes in Rokicie aus, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Kirchen-Gesangverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz

Unseren Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß gestern die Gattin unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn Alwin Härtig,

Frau **Emma Härtig**

verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. M., um 5 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt, zu welcher um recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Unserem Mitglied nebst Familie drücken wir auf diesem Wege unser tiefstes Beileid aus.

11294 **Die Verwaltung.**